

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Oldenburger Nachrichten für Stadt und Land. 1938-1939  
73 (1939) (bis 30.11.1939)**

102 (16.4.1939)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-823773](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-823773)



Ich durch Vertrag vom 1. Juli 1938 vom französischen Mandatsgebiet Syrien abgetrennt und ein selbständiger Staat geworden. Da es überwiegend türksch bewohnt ist, die türkische Währung besitzt, die türkische Nationalhymne singt und beinahe die türkische Fahne hat (der Stern auf dem roten Tuch ist nicht weiß, sondern nur weiß umrandet), war der Uebergang zur Türkei schon immer zu erwarten. Aber zur gleichen Zeit soll die Türkei in das englisch-französische Einvernehmensgebiet gegen Deutschland-Italien hineinbegrenzt werden. Die Türkei weigert sich. Also muß ihr von Paris bedeutet werden, daß man auch türkschland sein und auf der Erhaltung von Syrien bestehen kann. Die Türkei, die „Friedensfront“, die England, Frankreich, Polen und Sowjetrußland umfassen soll und abseits stehende kleinere Staaten mit unverlangter Garantien befristigt. Demokratistisch? — Verlogen!

Daß dieser seinen Gesellschafter von der deutschen, italienischen und spanischen Presse der Spiegel täglich vor's Gesicht gehalten wird, daß ihr gar nicht. So reagiert sie mit neuen, unüberhörlichen Anprohben, weil sie am Freitag aus dem „Paris Soir“ zitiert, der drohend schrieb: „Sollte es sich bestätigen, daß Franco sich bei der anstehenden Großdebatte der Diktatoren gewinnen läßt und England herausfordern will, dann wird die englische Gegenantwort um so förmlicher sein, als England bisher Franco sehr großzügig behandelt hat.“ Alle europäischen Grenzen, meinte der Schmierfink des „Paris Soir“ weiter, ständen unter dem Schutze Frankreichs und Englands. Dieser vorläufige Angeber ist die Reaktion auf Frankreichs Enttäuschung darüber, daß das neue Spanien seinen alten Marschall Petain,

Zur guten Stimmung gehören gute Cigaretten

ATIKAH 5<sup>er</sup>

den man nach Burgos als Vorkämpfer entsandte, nach wie vor sehr kühl behandelt und vor einer Wenderung dieser seiner Haltung die Erfüllung der mit Frankreich getroffenen Abmachungen fordert. Dem amtlichen Protokoll vom 28. Februar zufolge ist Frankreich die Verpflichtung eingegangen, nicht nur die von den Notizen nach Madrid entführte spanische Flotte zurückzugeben, was nach langem Hin und Her geschehen ist, sondern auch alle spanischen Güter und Werte zurückzurufen, die während des spanischen Krieges gegen den Willen ihrer Besitzer nach Frankreich verschleppt wurden. Es zeugt für den Grad der nachbarlichen Liebe, die Frankreich für Spanien empfindet, daß es

# Abschied von Prag

## Der Oberbefehlshaber der Heeresgruppe III scheidet

Prag, 15. April.  
Knapp vier Wochen nach dem musterfülligen Einmarsch der deutsche Truppen in die alten Reichsländer Böhmen und Mähren nahm am Sonnabend der Oberbefehlshaber der Heeresgruppe III, General der Infanterie Maslowitz, Abschied von Prag. Im Gabsburger Saal auf der Burg hatten sich Sonnabendmittag die Vertreter der Regierung, am Oberbürgermeisterpräsident Petran, am Vertreter der Stadt Prag Oberbürgermeister Dr. Klapka und sein Stellvertreter Prof. Winkler, die Vertreter der Heeresgruppe III, General der Infanterie Maslowitz, in dessen Begleitung sich u. a. der Chef des Generalstabes der Heeresgruppe III, Generalmajor Felder befand, in einem Abschiedsgespräch zum Ausdruck, daß seine bei seinem Eintritt vor vier Wochen ausgesprochene Bitte um vertrauensvolle tatkräftige Mitwirkung an den bevorstehenden Aufgaben auf ein Verständnis gestossen sei, das es erlaube, den Zustand der militärischen Volksgesamtheit zu beenden und den nimmend geltenden Rechtszustand in Kraft treten zu lassen. Der Oberbefehlshaber dankte den Vertretern der Regierung und der Stadt Prag und hat, diesen Dank auch gleichzeitig den nachgeordneten Dienststellen zum Ausdruck zu bringen. Besonders anerkennende Worte wandte der General für die Verbände in Prag, die den Anforderungen und Belastungen der Uebergangszeit voll gerecht geworden sind.

Im Namen der Vertreter der Regierung und der Stadt dankte dann Ministerpräsident Beran dem Oberbefehlshaber, seinen Mitarbeitern sowie der Zivilverwaltung und brachte seine Anerkennung darüber zum Ausdruck, daß der General durch seine Tätigkeit in starkem Maße zur Annäherung zwischen der deutschen Wehrmacht und der Bevölkerung beigetragen hat.

General Maslowitz begab sich zum Staatspräsidenten Dr. Baha, um diesem seinen Abschiedsbesuch zu machen. Gegen Mittag besuchte er das Denkmal eines der größten und bestmöglichen preußischen Generals, des Feldmarschalls Schwerin, das sich unweit des Dorfes Strehoboh an der Kourmalstraße erhebt. Hier starb am 6. Mai 1757 Schwerin bei den Beliden.

Politik in kurzen Worten  
Am 6. Mai wird das auf dem 8. April in Prag vom Reichskriegsgericht errichtete Hindenburgdenkmal in Anwesenheit von Abordnungen sämtlicher Gauleiterverbände feierlich eingeweiht werden. Das Denkmal findet im Vorgelände des Hofparks den Namen „Hindenburgdenkmal“.

Der Führer hat aus Anlaß der Trauung des Kronprinzen von Spanien, des Königs Juan, mit dem Prinzeßin Faubert von Saguenay eine Sonderdelegation zur Leitung des deutschen Vorkämpfers in Marokko, Graf von der Schulenburg, nach Teteran entsandt.  
Anlaßlich des Beitritts Spaniens zum Antikominternpakt haben der Duce und General Franco eine besondere Telegramme gewechselt.

# 18. April: Jungbann-Fahnenweihe

Berlin, 15. April.  
Der Geburtstag des Führers, der in diesem Jahr zum ersten Male als Festtag Großdeutschlands gefeiert wird, wird vor allem für die Jugend wieder zu einem tiefen Erlebnis werden. Am 18. April werden im großen Saal der Marienburg 142 Jungbannfahnen, darunter 88 aus der Heimat und 54 aus dem Siedelland, durch den Reichsjugendführer, von Ehrhart, ihre Weihe erhalten. Am Vorabend des 20. April wird die deutsche Jugend der ganzen Welt dem Führer in einer Jung-

fendung der Hitlerjugend ihre Treue, ihr Vertrauen und ihre Liebe bekunden.  
Am 19. April findet im Großen Saal der Burg des Deutschen Jungvolkes, wie allgemein, die Verpflichtung der zehnjährigen Jungen und Mädchen statt, die in diesem Jahre in die Wehrmacht eingetragene werden. Der Reichsjugendführer wird in der Feierreden, die in der Zeit von 17 bis 17.30 Uhr als Fahnenweihe über alle deutschen Länder geht, die Jungen und Mädchen des jüngsten Jahrganges in die Hitler-Jugend aufnehmen.

## Zeuerleiter in Regis-Brötlingen

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley zugegen  
Regis-Brötlingen (Sachsen), 15. April.  
Die Industriestadt Borna verabschiedete am Sonnabend 16 Arbeitssamern der Schmelzwerke der Deutschen Reichsbahn AG, die dem schweren Betriebsunfall zum Opfer gefallen sind, zu ihrer letzten Fahrt. Mit dem würdig geschmückten Beerdigungswagen der 16 mit Fahnenkreuzen bedeckten Särge aufgebahrt, vor denen ein Kranz des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley, des Gauleiters Mühlmann, der Gauverwaltung Sachsen und Thüringen, und der Kreisleitung Borna nieder-

gelegt waren. Die Teilnahme des ganzen deutschen Volkes wurde durch die Anwesenheit zahlreicher Ehrenkräfte aus Partei, Staat und Wirtschaft bezeugt. Am ihrer Spitze waren Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und Gauleiter Mühlmann, sowie der sächsische Minister für Wirtschaft und Arbeit, Rent, erschienen. Der Direktor Landwehr, der Betriebsleiter, der dem schweren Verbrechen, die in der Fabrik und Mitarbeiterführung Vorbild waren, den letzten Gruß des Volkes mit. Dann übermittelte Gauleiter Mühlmann im Namen der NSDAP des Gau Sachsen und der sächsischen Regierung sowie des Sächsischen Volksbeauftragten die herzlichste Anteilnahme. Wenn heute, so führte er aus, Werte entstehen, die notwendig seien, um uns frei zu machen vom internationalen jüdischen Druck, so bedauert das nicht, daß deshalb Handarbeit mit den Maschinen getrieben werden dürfte. Der Mensch ist das höchste Gut des deutschen Volkes. Deshalb solle auch der Tod der 16 Arbeitssamern eine Mahnung sein. Sie hätten in der Pflichterfüllung ihr Leben erblickt und seien Opfer geworden im Kampf um das Leben als Männer der Welt.

## Das Glück der autoritären Staaten

Rom, 15. April.  
Vizekonsul Minster Starace empfing am Sonnabend im Beisein der Mitglieder des Parteivertretors, der Parteifunktionäre und der Leiter der Parteigruppen im italienischen Konsulat, die in einer Ansprache die autoritären Staaten als die glücklichsten bezeichnete. Die autoritären Staaten seien die glücklichsten, die in einem Regime die höchsten Ziele erreicht hätten. Die autoritären Staaten seien die glücklichsten, die in einem Regime die höchsten Ziele erreicht hätten. Die autoritären Staaten seien die glücklichsten, die in einem Regime die höchsten Ziele erreicht hätten.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley überbrachte die Grüße des Führers und der Partei und versicherte, daß das neue Deutschland die gefallenen Helden der Arbeit und ihre Angehörigen nicht vergessen werde. Das deutsche Volk werde seine Freiheit nur erhalten, wenn es Männer und Frauen schickte, die immer wieder bereit seien, ihr Leben einzusetzen.  
Am 18. April wird ein deutscher Flottenverband zu einer etwa einmonatigen Auslandsausbildungsjahre auslaufen, wobei Häfen in Spanien, Portugal und Spanien-Marokko sowie Tanger angelaufen werden.

# Spiegel der Kultur

Theater  
Besamntlich wird im Rahmen der Friedrich-Schöbel-Woche, die vom 29. bis 30. April unter Schirmherrschaft von Reichsminister Dr. Goebbels in Bismarck stattfindet, eine Ausstellung „Schöbels Leben und Werk“ durchgeführt, die in Bildern und Dokumenten die Entwicklung des Dichters aufzeigt. Es ist gelungen, die Handschrift der „Walden“ sowie einen Band der „Zugführer“ in Schöbels Nachlass für die Ausstellung zu gewinnen, die dadurch (neben der Gesamtveröffentlichung des Briefwechsels der Götze Stiftung) einen dokumentarischen Wert bekommt.

Menschen, vor allem aber aus den Gebieten jenseits der Grenzen, aus Ostland, Sitauen und Polen werden zahlreiche Sänger nach Danzig kommen, um hier ein fest des deutschen Liedes zu begehen. Sehr reichhaltig wird die Folge der Veranstaltungen sein. Die in ihren Handlungen heute schon feststehende, ein großes Begrüßungslied, das der Danziger Sängerbund befreite, eine Morgenfeier und ein Singspiel der auswärtigen Städte werden die wichtigsten Ereignisse sein, eine vollständige Großveranstaltung im Sommer beginnt wird den Ausgang bilden. Die Heimkehrer der Stadt, die der Reichshilfenbücherei Bismarck von Arent im vorigen Jahre geschaffen hat, wird wieder im vollen Glanz erstrahlen.

zeichnungen Goethes mit Notizen aus Thüringen sowie eine Handschrift aus „Famulus“ ist unter den Bildern zum Schöbels Nachlass, „Götze Christi“ und „Ecce Homo“.

## Gedächtnis, Ehrung, Preise

Am 18. April wird im Rahmen der Friedrich-Schöbel-Woche, die vom 29. bis 30. April unter Schirmherrschaft von Reichsminister Dr. Goebbels in Bismarck stattfindet, eine Ausstellung „Schöbels Leben und Werk“ durchgeführt, die in Bildern und Dokumenten die Entwicklung des Dichters aufzeigt. Es ist gelungen, die Handschrift der „Walden“ sowie einen Band der „Zugführer“ in Schöbels Nachlass für die Ausstellung zu gewinnen, die dadurch (neben der Gesamtveröffentlichung des Briefwechsels der Götze Stiftung) einen dokumentarischen Wert bekommt.

Margarethe Klose singt bei den diesjährigen Waidwälder Festspielen in allen Vorstellungen von „Friedrich und Siedel“ die Brangäne sowie im Stück des Waidwälders die Freia, Waltraute und L. Horne.

Die Neue Bach-Gesellschaft hält ihr 26. Deutsches Bach-Fest vom 10. bis 12. Juni in Bremen ab. Die Gesamtleitung und Programmgestaltung des Festes hat Richard Diecke (Bremen) übernommen. Dirigenten sind Richard Diecke und der Bremer Generalmusikdirektor Helmuth Schneider.

Die englische Gesellschaft der Freunde der staatlichen Bibliotheken erwarb drei Briefe von Shelley an seinen Freund Medwin, die in den Jahren 1820 und 1821 in Pisa geschrieben sind. Shelley spricht darin von Byron als einem „viel besseren und erfolgreicheren Dichter als ich es bin“, und einem, der „besser den Weg zum Erfolg kennt als einer, der ihn gesucht und verfehlt hat“.

Die Stadtverwaltung Halle stellt für den Ausbau ihres Stadtkaufhauses, das als Gebäudefestung hergerichtet werden soll, 250.000 Mark in ihren außerordentlichen Haushaltsplan ein.

„Generalprobe“, ein Kriminalstück von Ernst Hofmann von Schönböck, wurde von den Städtischen Bühnen, Magdeburg, zur Aufführung am 22. April angenommen.

Das zweite Gauleiterfest des Emsereines Nordmark in Gelbe ist nunmehr endgültig auf den 15. und 16. Juli festgesetzt worden. Der früher angelegte Termin mußte wegen der Schulferien aufgegeben werden.

## Bildende Kunst

In der neuen Burg zu Wien wird von Mitte Mai bis Mitte Oktober ein großes österreichisches Kunstwerk, die in Werken der Malerei, Plastik, Glasmalerei, Buchkunst und Kunstgewerbe aus der Zeit von 1300 bis 1540 einen Überblick über das künstlerische Schaffen des Donaugebietes bieten wird.

Otto Falkenberg, Direktor der Münchener Kammerpiele, beugte sein 25jähriges Bühnenjubiläum. Falkenberg hat sich besonders Verdienste um die Förderung des Singspielwesens nachmals erworben und setzte durch erfolgreiche Aufführungen zahlreiche deutsche Werke auf. Er erhielt vom Führer die Goethe-Medaille.

Die Stadt Elmshorn (Nordmark) ist der Tagungsort für die am 17. und 18. Mai stattfindende Niederdeutsche Bühnensammlung des Niederdeutschen Bühnenbundes. Die Vertreter von zehn anerkannten niederdeutschen Bühnen der Provinz werden an der Tagung — für die ein umfangreiches Programm vorgesehen ist — teilnehmen.

In der Nacht zum Ostermontag ist Abteilungsleiter Franz Alfred Schmidt in Hamburg gestorben, nachdem er am Vorabend des Osterfestes noch den „Parität“ in der Hamburger Staatsoper dirigiert hatte.

Im Palais de Chaillot in Paris wird von der Direktion der französischen Nationalmusik ein „Museum des Festes“, das erste dieser Art in der Welt, eingerichtet, in dem die schönsten Festen Frankreichs wiederhergestellt werden sollen. Es handelt sich um oft wenig bekannte Feste, die in der Vergangenheit waren. Das Museum wird ein interessantes Gegenstück zum Museum der Kultur bilden, das in demselben Hause eingerichtet ist.

Landeshaubtmann Kolbow hat dem deutschen Dichter Karl Wagenfeld aus Anlass seines 70. Geburtstages für sein dichterisches Lebenswerk den Weissenhof-Platzorden verliehen. Die feierliche Verleihung wird am 15. April in einer Feierstunde zur Eröffnung der Niederdeutschen Tage im Rahmen der Gaukulturwoche in Elmshorn im Saal des Gauleiters stattfinden. Landeshaubtmann Kolbow wird die Weissenhof-Medaille überreichen.

Musik  
Am kommenden Sommer wird Danzig ein großes Sängertreffen erleben, das als vollständige Rundgebung über Danzig hinaus starke Beachtung verdient. Der Danziger Sängerbund bereitet ein Weissenhof-Sängertreffen vor, das in den Tagen vom 23. bis 25. Juni stattfinden wird. Aus dem geplanten öffentlichen Raum, aus Ostpreußen und Pommern und dem

Christtum  
Im 51. Lebensjahre ist der otmärrische Dichter Camont Colerus gestorben. Camont Colerus v. Gledern ist bekanntgeworden durch seine historischen Romane. Auch als Dramatiker ist Colerus schon hervorgetreten. Sein Schicksal „Politik“ ist vor Jahren im Wiener Burgtheater aufgeführt worden.

In Newhork findet am 20. April eine Versteigerung von 35 Gemälden statt, unter denen sich Werke der großen Meister befinden. Vor allem richtet sich die Aufmerksamkeit der Kunst- und Sammler auf ein Bild Raffines, „Ma-

Der Musikpreis der Stadt Düsseldorf wurde dem Professor an der Berliner Hochschule für Musik, dem aus Aresfeld stammenden Komponisten Hermann Busch, für seine „Erntelied“ verliehen.



**Warum ist unsere Kleidung so preiswert?**

Wollten wir genau darauf antworten, müßten wir eine lange Geschichte erzählen. Aber mit der Hauptsache ist auch schon vieles gesagt. Jede unserer Kundinnen soll unsere Vorteile genießen und sich gut kleiden. Darum diese Angebote:

Der beliebte modische Hänger 23.50  
in schönen Karo-Stoffen . . . 34.50  
Das jugendl. Smoking-Kostüm 36.00  
Modisches Frühjahrs-Kostüm . . . 47.50  
Frühjahrs-Woll-Kleider aus 24.50  
herrlichen Angora-Stoffen . . . 29.50

Lange Straße 60 Ecke Gaststraße  
**Melching**

**Schlank bleiben mit NEDA-SCHLANK-DRAGEES**

Reformhaus  
**Paul Logemann**  
Gaststraße 24 — Ruf 2806

Bei Schwindelanfällen, Uebelkeit Kopweh, nerv. Störungen  
**Naus Nerven-Tee**  
für Frauen, Marke Alpspitze trinken, Paket RM 1.25  
**Sfau-Drogerie**  
Gust. Wessels  
Staustr. 15

Die Deutsche Arbeitsfront NSG Kraft durch Freude Volksbildungsstätte Oldenburg

**Morgen um 20.30 Uhr Lichtbildervortrag in der „Astoria“**

**Das unbekannte Spanien**

Baukunst Landschaft — Volksleben  
**Kurt Hielscher**  
Berlin

Einige Urteile  
Übert Kurt Hielscher:  
**Prof. Max Sievogl:** „... Ihre Aufnahmen von Spanien haben mir wirklich Genuß bereitet.“  
**Sven Hedlin:** „Sie haben nicht nur Deutschland, sondern der Welt einen großen Dienst geleistet.“  
**Danziger Neueste Nachrichten:** „Was Hielscher mit seiner Kamera schreibt, ist gestaltende Dichtung u. demotische Wirklichkeitsprache. Glücklich das Land, von dem er singt in seinen Liedern von Licht und Schatten.“  
**Breslauer Neueste Nachrichten:** „Hielscher ist ein geist- u. humorvoller Plauderer, der die abenteuerliche, von härtesten Strapazen begleitete Fahrt wie eine fesselnde, phantastische Novelle schildert.“

Eintrittspreise  
Vorverkauf . . . . . RM 0.75  
RAD, HJ . . . . . RM 0.50  
Abendkasse . . . . . RM 1.00  
RAD, HJ . . . . . RM 0.75

Vorverkaufsstellen: KdF-Dienststelle, Markt 3, Brauner Laden, Lange Str. 89, Lloyd-Reisebüro, Lange Str. 67/68, Ztg.gesch. Niemeyer, Lange Str. 76, Buchhandlg. Salow, Lange Str. 27, Musikhaus Sprenger, Achternstr. 15, Ztg.gesch. Pophanken & Co. Heiliggeiststr. 12, Ztg.gesch. Siebels, Stau 16/17, Ztg.gesch. Parant, Haarenstr. 18, Papiergesch. Dikti, Nadorster Str. 4, Ztg.gesch. Cordes, Nad. Str. 89, Ztg.gesch. Schwarz, Alexanderstr. 12, Treasur Kloster, Schützenweg 11, Papiergeschäft Rühler, Hauptstr. 48, Buchhandlg. Bieshoff, Bremer Str. 3, Buchhlg. Ebel, Schüttingstraße 7, Astoria, KdF-Betriebswarte

**Staatstheater**  
Fernruf 4035

Sonntag, 16. 4., 15—17½: Pfadsmann als Erzieher.  
20—22½: Der Weiter aus Dingstä.  
Montag, 17. 4., 20—22: 8. Streifenrevue.  
Dienstag, 18. 4., 20—22: Wenn de Gahn freit.  
Mittwoch, 19. 4., 20—22½: Pfadsmann als Erzieher.  
Donnerstag, 20. 4., 20 bis nach 23½: Aida.  
Freitag, 21. 4., 20 bis 22½: Komödie im Forsthaus.  
Samstag, 22. 4., 20 bis nach 23½: Aida.  
Sonntag, 23. April, 20 bis 22½: Pfadsmann als Erzieher.

• Veranstaltungsertrag der 83 50 Prozent Ermäßigung

Elektr. **Kühlschränke**  
Haushalt Gewerbe  
Fachgeschäft  
Ing. **W. Höpner**  
Neben dem Walllicht

**Wäscheleinen 50 Pf.**  
25 Meter  
**Seifen-Meyer** Nadorster Straße 86

**Selbstfahrer-Wagen**  
Hilferkus fragen  
Heiliggeiststr. 1a - 2283

**Brun am Damm** **Brun am Damm**

**Tag für Tag, Jahr für Jahr verkaufen wir Wettermäntel**

Aber wir verkaufen sie nicht nur, wir ändern und reparieren sie auch. Deshalb kennen wir alle Eigenarten unserer Ware und sind daher Spezialisten für Regenmäntel. Bei uns sind Sie stets gut beraten. Unsere aus mehreren tausend Mänteln bestehende Auswahl können alle Ihre Wünsche erfüllen. Wie preiswert wir sind, zeigen Ihnen folgende Angebote:

**Herren-Regenmäntel**  
6.- 10.- 12.50 14.50 16.50 18.50 21.- 24.- 29.50

**Damen-Regenmäntel**  
5.- 8.- 10.- 12.90 16.50 19.50 24.- 28.- 32.-

**Damen-Seidenmäntel**  
18.- 24.- 27.- 29.50 32.- 34.- 36.- 42.-

**Kinder-Regenmäntel**  
von 50 cm Länge an 4.- 5.- 6.- 7.- 8.- 9.-

**Gabardine-Mäntel** für Damen und Herren  
**Echt bayr. Lodenmäntel** für Erwachsene u. Kinder  
**Herren-Übergangsmäntel** + Capes aller Art  
Alleinverk. der „Cirine“-Gummimantel-Wäsche

**Brun am Damm**  
nur Damm 21  
Das Oldenburger Spezialhaus für Regenmäntel!

Ein paar Wochen noch,  
dann ist es Pfingsten, und der Sommer beginnt. Jetzt nutzen Sie die Zeit zur Beschaffung der

**Frühjahrs- und Sommer-Garderobe**

Für alles ist gesorgt. Immer das Schönste der Frühjahrsmoden an

**Damen-Mänteln • Kostümen**  
**Kleidern • Blusen • Röcken**

ist ausgewählt und wartet auf Ihre Besichtigung und Kauf. In jeder Preislage gibt es viel Hübsches und Kleidsames bei

**Peter Schütte**  
Heiligengeiststraße 30

in seiner KANTE wird man ihn erkennen!

Der Modestoff des Jahres heißt „Bemberg-Lavabel“! Man erkennt ihn an seiner Schönheit und an der bedruckten Kante. Der Kantendruck ist Kennzeichen und Gütegarantie zugleich. Denken Sie daran: Wer „Lavabel“ sagt, muß erst „Bemberg“ sagen!... also

**Bemberg-Lavabel**  
nur aus dem Stoffhaus  
**Klauke & Peine**  
OLDENBURG, HEILIGENGESTWALL 1

**Ab heute neues Großstadtprogramm**  
mit **Maria Neglia**  
dem italienischen Wunderkind und andere Attraktionen  
**im Eulenspiegel**

**Familien-Nachrichten**

**Ilse Bescke**  
Architekt  
Dipl.-Ing. Heinz Logemann  
Verlobte

Oldenburg Am Stau 54  
Bremen Rich.-Wagner-Str. 23  
16. April 1939

Wir haben die Ehe geschlossen  
**Georg Dinklage und Frau**  
Erika geb. Austermann

Oldenburg i. O., 15. April 1939  
Nadorster Str. 4

Für die unendlich vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schmerzlichen Verlust unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen unseren

**herzlichsten Dank**  
Frau Marie Forbo geb. Willen  
nebst Kindern und Angehörigen

**Suano**  
haben abzugeben  
Gebr. Schmidt, Warberf 3,  
Telephon Oldenburg 2363.

**Ihr Wunsch**  
Frei sein von Hühneraugen erfüllt durch **Lebewohl!**

Lebewohl gegen Hühneraugen und Hornhaut. Bleichdase (8 Pf.). 65 Pf. in Apotheken u. Drogerien. Stecher zu haben: Drog. Gebr. Bremer Theater-Drog. F. Henkel, Gaststr. 28, Haarentor-Drog. H. D. Otten, Ofener Str. 30, Dro. Peitz, Nadorster Str. 72, Mediz.-Drog. Apotheker Th. Stornandt, Haarenstr. 44, Dro. H. Willers, Friedensplatz 4.

**Erfahrene Köchin**  
die etwas Hausarbeit übernimmt sowie ein perf. **Zweitmädchen** mit guten Nähenutznij. für modernen Billenhausbau bei gutem Gehalt für Dauerstellung nach Bremen gelad. Bewerbungen mit guten Referenz. nach Bremen, Barfäcker 151  
Telephon 42000

**Drogerie**  
Farben  
Fotohandlung  
in der Nähe von Oldenburg

zu verkaufen. Gfl. Angebote unter W 583 Geschäftsstelle Oldenburger Nachrichten.

**Brillen-Müller**  
Achternstr. 23  
Alle Krankenkassen

**Tanzschule Witte**  
Oldenburg, Kriegerstraße 24  
Kleine Kurse und Einzelst. jederzeit

**Fahnen**  
in vielen Größen sofort lieferbar  
**RICHARD Lierrath**  
in der Haarenstraße

**Aus 100 Möglichkeiten**  
der Zusammenstellung einer Aussteuer ein weiteres Beispiel preiswerter Lösung:  
**Aussteuer „Eben“**  
Schlafzimmer: Matraz. pol. Schrank 2 m, 2 Betten mit Drahtrohren und Schloss, 2 Nachtschr., Standtisch, Maniküre u. Herzkosmetik-Stil-Wohnzimmer, Naßb. Bifest 2 m, Gläserchr., 2-Zugl., 4 Stühle 888—Reformküche, eisbeto Schrank 107 cm, Tisch, 2 Stühle . . . 246.— zusammen nur RM. 1708.—  
Sie wählen nach eig. Geschmack. Lieferung frei Haus aus der Leistung BREMEN Langenstr. 137/38

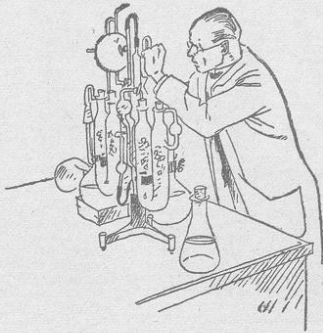
**Holzwaren** „Arusol“  
in der Nähe von Oldenburg  
Hilfsmittel, gen. Holzwaren  
Wetterbest. **Arus-Drogerie**  
Solow, Süd. Apoth. Büfing  
Gänge Straße 43, beim Markt

# Die neuesten Berichte unserer Auslandskorrespondenten

## Mittler zwischen Morgen- und Abendland

Italien und der Ferne Osten

Von unserem römischen Mitarbeiter Leo Emmerich



Rom, 14. April.

Die historischen Ziele Italiens haben zwei Namen: „Afien und Afrika“. So sprach 1934 Mussolini. Und die „Magna Italia“ hat sich nicht ganz verflüchtigt. In der Welt heute das „Mittelmeer der Welt“ geworden ist. Die Welt des Fernen Ostens stellt für die großen Mächte, einschließlich Italiens, die weiteste, reichste und bequemste Vorratskammer für Rohstoffe dar.

Afien? Daß Italien auch dort historische Ziele hat, möchte man sich heute noch nicht ganz verständlich erscheinen. Und doch ist es der Fall. Zwar faßt Italien im Fernen Osten keine territorialen Erwerbungen ins Auge, aber es hat dort weitverzweigte Interessen, z. B. in seiner mit den modernsten Typen betriebenen Passagier- und Handelsflotte. Es bedarf übrigens nur eines Blickes auf die Handels- und Schiffahrtsgesellschaften, die Italien im Osten treffen können. Im Mittelmeer, in seinem Meer, ist Italien von Sowjetrußland flankiert, dem der in der Zeit des Römischen Krieges geschlossene Meerengenvertrag die Dardanellen geöffnet hat. Dasselbe Sowjetrußland suchte China in seinen Machtbereich hineinzuziehen. Wäre dieses Rußland, das sich für die Italiener als gefährlicher Nachbar erweist, so läge Italien längs einer Schiffschiffstraße, die für sein Dasein die allerwichtigste ist, in offensichtlicher Bedrängnis. Das möchte vielleicht auch andere Mächte treffen, sie empfinden aber offenbar nicht solidarisch mit Italien, und so muß Italien seine eigenen Wege gehen.

### Marco Polo

Italien hat sich stets, und heute mehr denn je, als eine Art Mittler zwischen Orient und Okzident bekannt. Das mag mehr ein kulturhistorischer Titel sein als ein politischer, — er ist aber deshalb für die Italiener nicht minder wichtig, als seine Herkunft selbständig, um einmal davon zu erzählen. Es war ein Italiener, Marco Polo, der sich im Jahre 1272 auf eine Reise nach China begab, für den Groß-Khan waren er, sein Vater und Bruder die ersten „Katecheten“, die er zu sehen bekam. Die drei Polos zogen bezeichnenderweise auf dem Landweg nach China, durch Mesopotamien, Persien, das Pamir-Gebirge, Kaschgar und den Hoangho bis nach Peking. Sie brachten dem Groß-Khan etwas Del aus der Lampe vom heiligen Grabe von Jerusalem mit — er wünschte über die Elemente des Christentums, Gegenstände und Gebräuche Europas belehrt zu werden. Marco Polo erzielte ein öffentliches Amt, reiste viel in China umher und erzählte in einer Reisebeschreibung in bunten Bildern von dem Fernen Osten. Seine Zeitgenossen waren geneigt, nur die Hälfte von dem zu glauben, was er berichtete. Und doch dürfte mehr daran gewesen sein, als eine Zeit aufzufassen imstande war. Nebenbei mag der erste Abenteuerroman an die Person eines Italieners und an eine Reise nach China an.

### Der Landweg

Wir fragen: die Polos zogen bezeichnenderweise auf dem Landweg nach China. Ist die Schiffahrt noch nicht der Kompaß? Das Kompasserfindungsgeschichte ist ein wichtiger Teil der Weltgeschichte. Die Amalfitaner beanspruchten diese Ehre für sich mit dem Datum

des Jahres 1302. Der Landweg war in jedem Fall das Gegebene. Denn damit werden die uralten Zusammenhänge aufgedeckt, die zwischen dem ersten Imperium Romanum der Cäsaren und dem Osten bestanden haben. Damit wird auch die Mittlerrolle klarer, welche Rom und Italien sowohl im Altertum wie in der Renaissance zwischen dem Orient und dem Westen gespielt hat.

Der Bau der transsibirischen Straße und ihre Einweihung im Frühjahr 1937 gab der italienischen Presse Anlaß, an die große 2400 Kilometer lange Straße zu erinnern, welche im fernem Altertum die Herdscher des ersten großen asiatischen Reiches in Mittelafrika, Persien und Mesopotamien einst zwischen Suja und Sardes bauten. Die Seide von China und die Baumwolle von Indien gingen durch die Mittelmeersee Mittelafrika und Arabiens nach Europa. — wie überhaupt der Teil der Welt, der wohl zuerst fruchtbarste Siedlungen hatte, in den Oasen und an den Rändern der Wüste die ersten Handels- und Kulturzentren schuf. So ist es auch erklärlich, wie später gerade die Völker des Islam, als die intimsten Kenner dieser uralten Verbindungswege, sich in so ungeheurer und unaufhaltsamer Drang nach Westen ausbreiten konnten. Das alles lag mehr unter als sichtbar auf der Oberfläche, auf tiefen geographischen und kulturellen Ebenen. Das Reich des großen Alexander stand dadurch ebenso in Verbindung mit dem Fernen Osten wie der Erbe, das Rom erhielt.

Mussolini hat dieser uralten Ueberlieferungen oft gedacht. Und besonders der Rolle, die das alte römische Reich und noch das Italien der Renaissance darin gespielt hat. Er hat einmal gesagt: „Die Einheit der mittelmeerischen Zivilisation, die Orient und Okzident war und von Rom geschaffen wurde, hat lange Zeiten gedauert. Als dann, mit der Abkündigung des Verkehrs nach anderen Meeren (den amerikanischen), die Beziehungen zwischen Orient und Okzident nachgeordnet wurden oder sich auf materielle Dinge beschränkten, da wurde jedes geistige Band zerrissen. So bildete und verbreitete sich die Auffassung, daß der Orient und der Okzident einander feindlich seien, — eine Mentalität, die ansetzt, wie manche Länder Europas unfähig und auch zu gleichgültig geworden waren, um den Orient noch verstehen zu können.“

Italien wurde dabei am meisten betroffen. Denn obwohl im Zeitalter der Entdeckungen ja nicht nur der Seeweg nach West, sondern auch nach Ostindien gefunden wurde, ist das Mittelmeer dadurch doch jahrhundertlang zu einem toten Wasserlauf geworden. Heute, wo Italien eine Großmacht am Mittelmeer, am Roten Meer und am Indischen Ozean geworden ist, liegen jene fernsten Welten wieder unmittelbar vor seinen Augen. Deshalb sagt Mussolini: „Wir haben in Afrika und Asien historische Ziele.“ Sind diese Ziele auch nicht territorialer oder wirtschaftlich imperialistischer Natur, so sind sie doch wohl begründet und verständlich. Dabei versteht es sich von selbst — und das ist der Sinn der deutsch-italienisch-japanischen Uebereinkunft —, daß unter allen Umständen im Osten verbindert werden muß, daß China die Vorteile des Sowjetrußlands Kommunismus wird, der zugleich die gefährlichste Form des russischen Imperialismus ist.

## Dänemark zwischen den Fronten

Von unserem skandinavischen Mitarbeiter Dr. Sigurd Pauffen

Stockholm, 14. April.

Dänemark hat mitten in allem Trubel der Welt seine Reichstagswahlen abgehalten. Das ist an und für sich ein „Ereignis“ nur innerhalb der „grünen Kreise“ des nordischen Königreiches. Aber diesmal hat es auch bei den skandinavischen Nachbarn Interesse erweckt, und zu uns dringt die Kunde, daß zum erstenmal in der Geschichte der dänischen Sozialdemokratie die Partei einen Rückgang zu verzeichnen hatte. In den Kopenhagener Arbeitervierteln ging die Stimmung sogar recht merkwürdig herunter. Sie verlieren zwar nicht das Fest der Regierung aus der Hand, das sie gemeinsam mit den „Nachbarn“, der Partei des Außenministers haben, nur schon ein Jahrzehnt lang in der Hand hat. Aber immerhin, das langjährige Schicksal steht sich erpauert um nach der erwarteten Opposition.

Wie im Sommer den Norden bereist, hat schon bemerkt, daß es in Dänemark zum Unverständnis von Schweden und Norwegen noch eine kleine Arbeitslosigkeit gibt. Und durch das nicht sehr und machen nicht einmal einen „bedeutungslosen“ Eindruck. Der Däne selbst in solchen Fällen an seinem Gartenzaun stehen oder hilt einem Freund mit diesem oder jenem. Er empfängt auch eine für den Lebensunterhalt ausreichende Unterstützung, aber es sieht doch schon viele Jahre so. Und den Dänen Dänen fehlt es an Landarbeitern, die Bauernfamilie muß Tag und Nacht schufteln, —

in Kopenhagen aber und in den Landstädten wohnen massenweise arbeitslose junge Leute, die sich sagen: Nur nicht aufs Land! Da ist kein Weiterkommen und die Köhne sind gering. — Es ist merkwürdig, wie einige der politischen Probleme unserer Zeit überall wiederkehren. Bauern und Arbeitslose können sich in Dänemark ergänzen. Augenblicklich sieht sie sich aber nur in einem einzigen: In der politischen Opposition. Bei den Wahlen haben die Bauernpartei gewonnen auf Kosten der Sozialisten, aber die Nationalsozialisten sind von einem auf drei Reichstagsmitglieder emporgeschossen und auf der äußersten Linken haben die Kommunisten einen wahrscheinlich kurzlebigsten Erfolg erzielt.

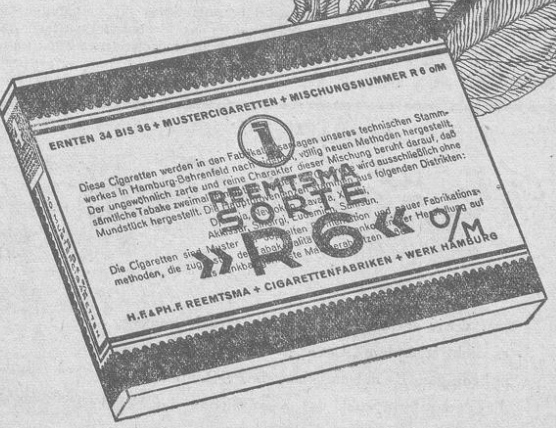
So erntet die Zeiten sind, so läuft es eine Wahlkampf in Kopenhagen. Die Dänen wählen am Montag oder jedenfalls alltags. Dabei kommen die Sozialisten erst in den frühen Nachmittagsstunden an die Urne, und die Fählung der Ergebnisse zieht sich bis in die Nacht hinein. Auf dem Rathausplatz in Kopenhagen, wo die beiden großen Zeitungen „Politiken“ und „Berlingske Tidende“ ihre repräsentativen Geschäfte und Ausbaugebäude in den Fählung haben, erwartet eine Menge, die sich zwischen durch in den zahlreichen Lokalen stürzt, die Teilergewinne Man meint, wenn man als Ausländer dazukommt, alle Parteien müßten zugleich gewonnen haben, denn selten zuvor hat der Beobachter so viele vergnügte Menschen auf einem Platz zusammen gesehen. Dieses Vergnügen steht im laufenden Jahr den Kopenhagenern noch einige Male bevor, —

**Güte-  
kennzeichen**  
hochwertiger Orient-Tabake

Zweitens: Je wertvoller ein Tabak, desto größer ist sein Gehalt an Harzen und den daran gebundenen Duftstoffen. Der Fachmann fühlt den Harzgehalt an der klebrigen Oberfläche der Blätter.

Der Kenner stellt den Harzgehalt am leichtesten an der Schmiegsamkeit der Tabakfäden fest.

*Doppelt  
fermentiert*  
**4s**









Wiederholte Schenkungen erhielt und wurden in Zukunft als...
In Wittenberg wurde der Schlosser ebenfalls im letzten...
Das Schloss in Wittenberg wurde als eine herrliche...

Table with 4 columns: Nr., Name, Geb. Ort, Gest. Ort. Lists names like B. 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937.

Die Zehnertafel Nr. 67, 68 und 69 haben den normalen...
Der Zehnertafel Nr. 72 ist in die unmittelbare Heimat...

Geschichten aus einem Friesendorfe

Von Theodor Schumann-Güthe

Jedde Hofing

Wie durch ein buntes, hohes Tor, wie in einen tiefen...
Zwei tritt der Wanderer von Osten her in das Dorf...
Ein Stütz und rechts links, große Bauernhöfe, Gärten...

Zwischen Jedde und dem Hofing waren unbanbar...
Zwei hatte Jedde ein breites, etwas schwebendes...
Das Hofing war ein breites, etwas schwebendes...

Wenig man gerade, ausgereicht vom Stille werden...
Wenig man gerade, ausgereicht vom Stille werden...

Seine Mutter war gewiß nicht immer über ihren...
Seine Mutter war gewiß nicht immer über ihren...

Einem Zehnertafel in Zehnertafel...
Einem Zehnertafel in Zehnertafel...

Einem Zehnertafel in Zehnertafel...
Einem Zehnertafel in Zehnertafel...

Wie ein Mann ein Mann ein Mann...
Wie ein Mann ein Mann ein Mann...

Großer Silberhutz der Familie Lohse in Stockholm

Wenig man gerade, ausgereicht vom Stille werden...
Wenig man gerade, ausgereicht vom Stille werden...

Seine Mutter war gewiß nicht immer über ihren...
Seine Mutter war gewiß nicht immer über ihren...

Einem Zehnertafel in Zehnertafel...
Einem Zehnertafel in Zehnertafel...

Einem Zehnertafel in Zehnertafel...
Einem Zehnertafel in Zehnertafel...

Wie ein Mann ein Mann ein Mann...
Wie ein Mann ein Mann ein Mann...

Großer Silberhutz der Familie Lohse in Stockholm

Von Dr. G. Lohse, Oldenburg

Am 19. April 1937 erschienen zunächst in Schweden...
Am 19. April 1937 erschienen zunächst in Schweden...

# August Hinrichs zum 60. Geburtstag

Paul G. A. Klein:

## Oldenburg und August Hinrichs

„Guch macht ihr's leicht, mir macht ihr's schwer“, diese Worte des Hans Sachs werden vielleicht auch August Hinrichs einfallen, wenn man ihm an seinem 60. Geburtstag Stille und Zurückgezogenheit nicht gönnen wird. Diese schwerste Verpflichtung des Künstlers: das Gerüchtnurden ertragen zu müssen, es wird ihm nicht erspart bleiben. Und der sich vorgenommen hatte, diesen Tag im Kreise seiner Familie in seinem Sommerhaus in Sunklosen still zu feiern, er wird zugleich mit der Unwahrheit des bekannten Wortes vom Propheten, der in seinem Vaterland nichts gilt, erkennen: wie wenig ein Schaffender an solchen Tagen sich selbst gehört —

„Guch macht ihr's leicht...“ Aber so ganz leicht gemacht ist es dem Nahnenden nun auch nicht. Denn von einem Dichter sprechen, das heißt ja nicht, der Neugier zuliebe eine Externe in sein Privatleben hängen; sondern es bedeutet, über sein Werk zu sprechen. Nun aber ist es gerade des Wertes August Hinrichs' liebenswerte Eigenschaft, daß dieses Werk so ohne alle literarische Hilfsleistung für sich spricht, zu allen spricht, in einer Sprache, die jedem verständlich, von Dingen, die allen nahelegen.

Da stehen sie, seine Gestalten, und jeder kennt sie, überall kennt man sie. Was also soll man von ihnen Außergewöhnliches sagen, die ihrem Dichter den besten Ruhm eintrugen: daß man an ihn denkt, wenn man von Oldenburg spricht.

Ich habe es erfahren, als ich einmal irgendeiner meine Liebesbriefe nach Oldenburg erwiderte: „Also zu August Hinrichs!“ Hieß es und ein Lächeln der Erinnerung an frühliche Stunden, diesem berühmten Oldenburger zu verdanken, ging durch die Züge des Sprechers. Oldenburg und August Hinrichs — wieviel Dichter können es wohl von sich sagen, sie seien so mit ihrer Heimat verwachsen, daß man Dichter und Heimat in einem Atemzuge als Zusammengehörige nennt?

Und über diesen Oldenburger, diesen Verlebendigten Oldenburger Gestalten, diesen Preiser des schönen Oldenburger Landes, über diesen Mann für Oldenburger zu schreiben, — das unternehme, wer überflüssige Worte nicht scheut, wenn es nichts bedeutet, Güten nach Athen zu tragen (oder Solanthes nach Oldenburg — wie sich das Wort sinngemäß einbeutischen ließe)!

Ich war auch noch keine Stunde in August Hinrichs' Stadt, als er sich mir schon — zwar mittelbar — bemerkbar machte: Der erste Gang am regnerischen Abend führte mich,

ohne daß ich es gesucht hätte, zu dem Schilde der Hinrichs'schen Tischlerei, zu dem Haus der ersten Vegetation eines Weges, der doch in eine ganz andere Richtung und zu ganz anderen Zielen führte, als dieses Schild stolz bekundete und festlegen sollte.

Ein paar Wochen später saß ich ihm, dem freundlichen Gastgeber, gegenüber; sah ein klares offenes Gesicht, aber in den freundlichen Zügen auch ein Schallzwinkern, Zeichen der liebenswerten Verschlagenheit, mit der Kristian Lamten und Knecht Hinnerk sich das Lachen der Menschen erobert haben. Nicht ein oberflächliches Lachen, nicht ein Viehern über Plattigkeiten, sondern ein besitzendes Lachen.

August Hinrichs' Humor ist von jener urwüchsigsten Natur und hat jenes gesunde nie verletzende Hinwegspotten des Allzumenschlichen, wie es für den niederdeutschen Humor überhaupt spezifisch ist. Ein Niederdeutscher — Niederfachse — war ja auch der, als dessen Lehrling und Gesellen sich Hinrichs einmal bekannte:

„Als kleiner Lehrjunge hatte ich ein gewaltiges Erlebnis: ich betrat zum erstenmal ein Theater, und man spielte ‚Max und Moritz‘, diese Böse-Buben-Geschichte von Wilhelm Busch. Zwei Leidenschaften hat dieser eine Tag in mir geweckt — die Begeisterung fürs Theater und die Begeisterung für Wilhelm Busch. Ich verschlang seine Bücher, wenn auch heimlich, ich kannte sie bald auswendig, und die notwendige Folge war: ich begann ebenfalls zu dichten. Wie vieles habe ich damals nicht verbroschen im Bemühen, seine scheinbar so nachlässigen, in Wahrheit doch so wunderbar geformten Verse nachzuahmen! Viel später erst erkannte ich ihren wahren Sinn, die ganze Tiefe dieses gütigen Humors, den Dichter, der sich hinter seinem Werk versteckte. Und heute bewundere ich ihn als den großen Weisen, der die Dinge dieser Welt nicht nur mit den Augen, sondern mit dem Herzen sah und darzustellen wußte, der die kleinen wie die großen Torheiten seiner Mitmenschen erkannte und verzieh und jede Wahrheit, auch die bitterste, mit dem gleichen gütigen Lächeln zu sagen vermochte. So hat er mich mein ganzes Leben lang begleitet — ein heiterer Freund, ein kluger Lehrer und, trotz seines lachenden Gesichtes, ein ernstlicher Mahner und Tröster.“

Goethe sagt in den Noten zum Westfälischen Diwan, daß in des Dichters Lande gehen müsse, wer den Dichter verstehen wolle. Oft aber ist es auch so, daß man aus eines Dichters Werken auch schon sein Land kennt, — wenn nämlich der Dichter seine Stimmungen,

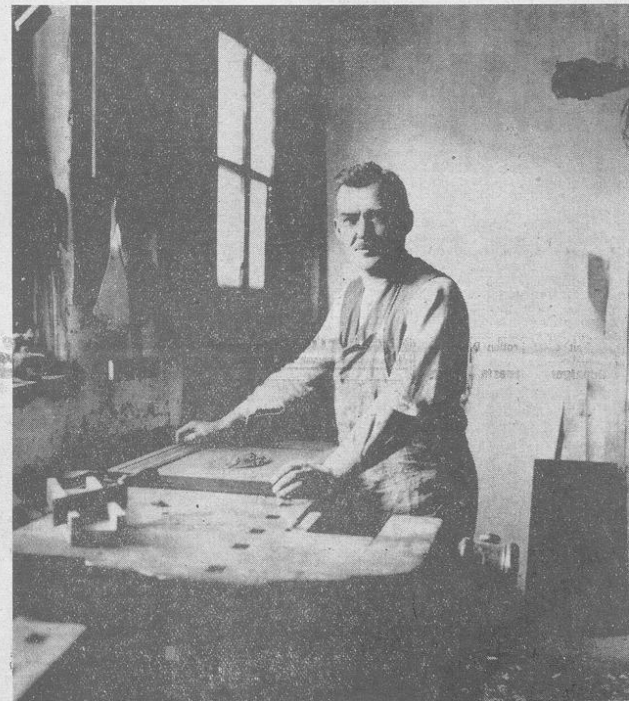
seine Eigenart, seine Menschen so beschwor, daß sie lebendig werden im Leser, ihn führen und bannen, daß er durch sie gefühlsmäßig in der Heide“, „Gertraudis“ — eine Gesamtszene — in August Hinrichs' Prosawerke. Man sagt von ihnen, sie seien zu wenig verbreitet; aber wenn man dann einmal nachrechnet, so stellt man doch fest, daß die Hauptwerke — „Die Hartjes“, „Das Licht der Heimat“, „Das Volk am Meer“, „Das Nest in der Heide“, „Gertraudis“ — eine Gesamtauflage von achtzigtausend Exemplaren erreicht haben. An ihrem Wert gemessen ist das zu wenig; doch nicht gering für ein Werk, das — Gott sei Dank — so wenig „sensational“ ist.

Sechzig Jahre alt wird August Hinrichs; das Wort „alt“ will hier ein Paradoxon scheinen: „jung“ wäre besser am Platze für den klassischen, Arbeitsfreudigen. Was wir von ihm noch zu erwarten haben?

Ich möchte sie nicht tun die dumme Frage: Welche Pläne haben Sie für die Zukunft? Diese Frage, die mit grober Hand hineingreift in das Geheimnis des sich Vorbereitens, des Werdens, des Wachsens. — Was da wird, es wird da sein zu seiner Zeit und wirken durch sich selbst.

Die kommenden Tage werden August Hinrichs die Befähigung eines allgemeinen Beliebtheits geben, einer Teilnahme an seinem Leben und Wirken. Und dies Bewußtsein wird ihn hinwegsetzen über alle Betriebssamkeit um ihn, über das Zugehörnis, das er seinem Dichtertum machen muß.

Und dann werden wieder die Tage kommen, die jedes Schöpferischen tiefstes Glück sind: die kämpferischen und mühevollen Tage des Schaffens, an deren Abenden man gleichwohl dankbar erkennt: Selig der Dichter, er kann festhalten das zeitliche Dasein, aber verzeihen auch alle Gestalten des Raums!



In der alten Werkstatt



In der neuen Werkstatt



Das Leben hinaus



Zur Heide (links: August Hinrichs)

Bilder: G. Wölke (2); Privatans. (2)



# Beim Dampfhammer vor unserer Schleuse

## Zum Einrammen der neuen Dalben

Wenn der Wind von Süden kam, lönte er schlagartig über die ganze Stadt hinweg, der Dampfhammer vor der großen Schleuse am Beckendamm. Dort mühten die Landungsplättchen an den beiden Ufern erneuert werden. Seine leichte Arbeit! Diese in den Grund des Kanals eingerammten Plättchen, drei zu einem



Die letzten Schweißungen

Bündel vereinigte Dalben, waren vor rund 20 Jahren als Holzplättchen eingeschlagen. Sie dienten zum Anlegen der Schlepplage und Dampfer, wenn die Schleuse nicht offen war oder falls die eine Schute auf die andere warten mußte. Durch das An- und Abstoßen waren sie allmählich oben vollkommen abgetrennt, so daß ein schweres Fahrzeug an ihnen nicht sicher lag. Diese Landungsplättchen heißen

Düddalben,

eine Bezeichnung, die im Volksmund von dem Anführer „Duc d'Albe“, d. h. Herzog von Alba, hergeleitet wird. Herzog Alba soll sie angeblich zuerst in seinen Häfen angelegt haben. Nach der anderen Erklärung ist das Wort plattdeutsch, entstanden aus „Die“ Reich, und „Alte“, „Dalle“, Pfahl. So entstand auch der einfache Name „Dalle a l' n“. Sie dienen auf einer Kanalförde auch mundartlich zur Bezeichnung des Fahrweges, sind also immer dem Anlauf und Anrall von Fahrzeugen ausgelegt. Sie müssen, falls sie aus Holz sind, nach bestimmter Zeit erneuert werden. Sie leiden bei starkem Frost auch unter den Eiskübeln.

Unser Holz-Dalben jenseits der Schleuse waren schon vor einigen Jahren durch Eisen ersetzt. Jetzt waren die Plättchen dieses Eisenscheitens an der Reihe. Einige drohten schon zusammenzubrechen. An beiden Ufern standen im ganzen 19 solcher Pfahlbündel. Die Eisenplättchen in Eisen wurden angefahren und legen lange Zeit an der Wöschung des Kanals. Sie haben die Form von Eisenträgern schwerer Art. Ihre Länge beträgt 12 Meter. Auf jedes Holzplättchenbündel kamen zwei Eisenplättchen. Als alle Eisenplättchen geliefert waren, rückte die Arbeitskommission der Tiefbaufirma Herbst Oldenburg, Oldenburg, mit den Mannbooren an. Es handelt sich dabei um zwei große, starke Schutten, von denen die eine die Dampfmaschine mit dem nötigen Brennstoff, die andere das eigentliche Rammen mit dem Dampf be-

wegen Kolben eines Dampfzylinder emporgelassen. Er schlägt in kurzen Abständen unter Mitwirkung des Dampfes auf den zu rammen den Gegenstand. Wegen der Länge der Eisenplättchen war bei diesen Arbeiten ein besonders hohes Gerüst erforderlich. Eine Arbeitsleistung für sich ist das Einholen der Eisenplättchen und ihre Einrichtung für den Dampfhammer. Bei der zweifachen Anordnung der verschiedenen Hebe- und Haltevorrichtungen machten auch diese Arbeitsgänge einen höchst einfachen, sicheren Eindruck. Jeder dieser Plättchen wurden die Jentner schweren Eisenplättchen von den Winden gehoben, bis sie senkrecht unter dem Dampfhammer lagen. Dann konnte das eigentliche Einrammen in den Grund des Kanals beginnen. Bei jedem Schlag setzte sich der Eisenplättchen mehr und mehr in den Boden, wobei die Bauarbeiter sehr genau zu beobachten hatten. Vier bis fünf Meter müssen die Plättchen in den Grund getrieben werden. Jeder dieser Düddalben besteht, wie schon bemerkt, aus zwei Eisenplättchen, die mit geringem Abstand voneinander eingerammt wurden. Haben sie ihre vorgeschriebene Lage erreicht, dann werden sie an drei Stellen durch starke Eisenverbindungen zusammengeheftet. Diese in bestimmten Abständen angelegten Eisenstufen sind mit einem festrechten Eisenpflock versehen, der je nach der Höhe des Wasserstandes zum Verankern der Schiffe dient. Auf diese Weise sind diese Düddalben bei jedem Wasserstand, bei Hoch- und Niedrigwasser, bequem zum Anlegen und Festlegen der Fahrzeuge bereitgestellt. Diese große Anzahl der Anlage-Dalben beweist, wie stark der Verkehr zeitweise auf dem Kanal ist. Da an den Sonn- und Festtagen in der Regel nicht geschleift wird, sammeln sich die Fahrzeuge am Vorlage immer sehr zahlreich vor der Schleuse. Auf einer Anlegebrücke können die Schiffer und Schutenbesitzer an Land kommen. Bei den oben erwähnten Anarbeiten war es nach den Erfahrungen der Bauleute mit besonderen Schwierigkeiten verbunden, die alten schweren Pfahlbündel, die 20 Jahre gehalten haben, aus dem Grunde zu ziehen. Durch ihre schräge Lage wurde diese Arbeit stark erschwert. Es ist bemerkenswert, daß diese baumbilden Plättchen, soweit

sie vom Wasser berührt wurden, nicht im geringsten in den 20 Jahren gelitten haben. Sie können bis auf den obersten Teil noch für andere Bauzwecke verwendet werden.

Die 19 neuen Düddalben wirken in ihrer schlanken Form sehr vorteilhaft. Nur durch sachmännlich vorgebildete Arbeitskräfte ist es möglich, solche Leistungen im Wasserbau betriebe durchzuführen. Auch hier kommt es, wie in diesen Tagen abgeschlossenen Arbeiten des Dampfhammers beweisen, auf jeden Zentimeter an. Es im allgemeinen die Düddalben aus Eisen sich im Laufe des jahrelangen Gebrauches besser behaupten als die Pfahlbündel aus Holz. Einmal, muß die Zukunft lehren.



Der Eisenpfahl wird vom Dampfhammer eingerammt

# Die Aufgaben der Gemeinden im Dritten Reich

Staatssekretär Pundtner vor der Verwaltungsakademie Danzig

Danzig, 15. April.

In der Eröffnungsansprache der Kommunalwissenschaftlichen Hochschule der Verwaltungsakademie Danzig sprach am 15. April 1939 der Staatssekretär im Innern, P u n d t n e r, über die Stellung und die Aufgaben der Gemeinden im Staat. Nach Worten der Begrüßung, in denen der Staatssekretär als gebürtiger Opprener seine besondere Verbundenheit mit der Stadt Danzig zum Ausdruck brachte, befasste er sich einleitend mit der grundsätzlichen Neuordnung, die das Dritte Reich auf dem Gebiete der gemeindlichen Selbstverwaltung durchgeführt hat. Er betonte, daß der nationalsozialistische Staat sich alsbald nach der Machtübernahme einseitig für eine wahre gemeindliche Selbstverwaltung ausgesprochen habe, weil er in den Gemeinden eine der natürlichen Gegebenheiten unseres Volkslebens sehe, deren Kräfte in der bestmöglichen Weise in den Dienst der Nation hätten gestellt werden müssen. Auf der anderen Seite sei es jedoch erforderlich gewesen, die gemeindliche Selbstverwaltung in Abkehr von überbordenden liberalistischen Gedankenängsten ohne Beeinträchtigung echten Selbstverwaltungsqueres wirklich harmonisch in das Reichsganze einzufügen.

Staatssekretär Pundtner wandte sich nach Erörterung der hier gelassen organisatorischen Fragen der Neuordnung der Finanzansatzung der deutschen Gemeinden zu. Er wies darauf hin, daß es von Anfang an das Bestreben gewesen sei, mit der eigenverantwortlichen Wahr-

nehmung umfangreicher Aufgaben durch die Gemeinden eine ebenso starke eigene Finanzverantwortung zu verbinden. Dieses Ziel sei inzwischen durch die Realfeuerschutzgesetzgebung und durch die Neuordnung des Finanzausgleichs erreicht. Für die Zukunft komme es darauf an, die in der Ebene der Gemeinden gegebene Einheit der Verwaltung und eine für die Aufgabenerfüllung alle Zeiten ausreichende Finanzansatzung der Gemeinden zu wahren. Zum Schluß seiner Ausführungen wies Staatssekretär Pundtner darauf hin, daß der beste Beweis für die Güte einer Einrichtung im Staatsleben stets der Erfolg sei. Vor sechs Jahren habe der Nationalsozialismus ein

deutsches Gemeinwesen übernommen, das in seinen geistigen Grundlagen, in seiner Verfassung und in seiner finanziellen Lage am Abgrund stand. Sechs knappe Jahre hätten genügt, um ein neues Gemeinwesen zu schaffen, das sich wieder seiner Gemeinschaftsraison bewußt ist, das verfassungsmäßig neu geordnet und finanziell gesichert ist. Wenn das alles in diesen wenigen Jahren hätte erreicht werden können, dann gebe das die feste Gewißheit, daß die Gemeinden im nationalsozialistischen Staate nichts von ihrer Bedeutung verlieren hätten, daß sie vielmehr alle Zeit eines der wichtigsten Aufbauelemente dieses Staates bleiben würden.

# Wer hat schon das SA-Wehrabzeichen?

Die Wiederholungsübungen beginnen bald — Wer ist zur Teilnahme verpflichtet?

Um zu erreichen, daß die Wehrfähigkeit der Inhaber des SA-Wehrabzeichens bis ins hohe Alter erhalten bleibt, hat der Führer am 18. August 1937 verfügt, daß alle SA-Wehrabzeichenträger alljährlich Wiederholungsübungen abzuliefern haben. Der Stabschef der SA hat für die Wiederholungsübungen 1939 folgende Dienstleistung angeordnet: Mai bis 15. Juni 1939 Kleinfalterschießen, Handgranatenschießübung und 1500-Meter-Geländelauf; am 24. September 1939 Ansprache des Stabschefs über den Rundfunk, anschließend

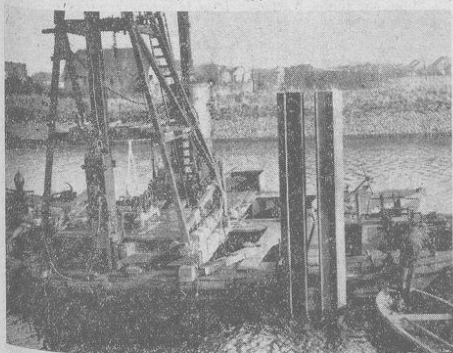
15-Kilometer-Marsch querfeldein, und am 9. November 1939 Teilnahme an den öffentlichen Feiern der NSDAP anlässlich des 16. Jahrestages der Wlupiofer vom 9. November 1923. Die SA-Gruppe Nordsee gibt allen Wehrabzeichenträgern ihres Bereiches Nachstehendes zur Kenntnis:

Zur Teilnahme an diesen Wiederholungsübungen sind alle Inhaber des SA-Wehrabzeichens mit einem Verleihungsdatum vor dem 1. Januar 1939 verpflichtet.

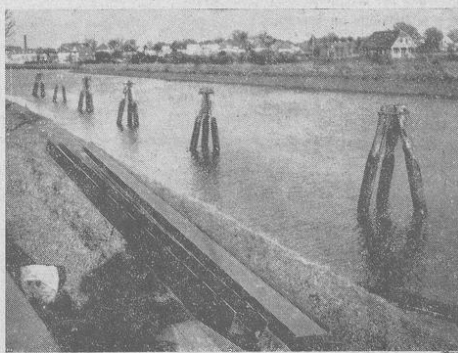
Sie haben sich zwecks Ableistung der Wiederholungsübungen bei dem örtlich zuständigen Sturm zu melden. Meldetermin, Antrittsort und Antrittszeit zu den einzelnen Leistungen werden von den zuständigen SA-Dienststellen rechtzeitig durch die Presse bekanntgegeben.

Angehörige der SA, der deutschen Polizei einschließlich der Feuerhulppolizei (Verwahrungswehren), des NSKK, des NSKK und des NSKK nehmen an den Wiederholungsübungen innerhalb dieser Einheiten bzw. Dienststellen teil. Fördernde Mitglieder der SA, Korpsangehörige des NSKK, Fördernde des NSKK und Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren leisten ihre Wiederholungsübungen bei dem zuständigen örtlichen SA-Sturm ab.

Von der Teilnahme sind befreit: Inhaber des SA-Wehrabzeichens mit einem Verleihungsdatum vor dem 30. April 1939, wenn sie auf den Erwerb des silbernen bzw. goldenen SA-Wehrabzeichens verzichten; Soldaten und Beamte der Wehrmacht, wenn sie sich zu dem Zeitpunkt der dritten Wiederholungsübungen im Wehrdienst befinden (Nachweis hierüber ist jedoch durch Vorlage des Wehrpässes bei der zuständigen SA-Dienststelle zu bringen), und



Bereit zur engpässigen Ausarbeitung



Die alten, verbrauchten Dalben. Im Vordergrund die neuen Eisenplättchen (A: „Nachrichten“-Archiv)

Nus Stadt und Land

150 Schaulenker im Wettbewer

Der Natur der Deutschen Arbeitsfront zur Teilnahme am Schaulenker-Wettbewerb hat auch in diesem Jahre...

\* Die Gemeinbeverwaltungs- und Schaffensschule Oldenburg-Bremen ist nach gründlicher Vorbereitung...

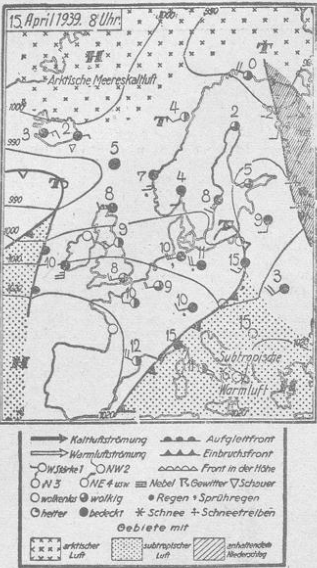
\* Das behördliche Beschaffungswesen hat der Gegenstand einer Tagung, die von dem Deutschen Gemeinbezug nach Leipzig einberufen war...

\* Spaziergang im Schloßgarten lobend. Der Schloßgarten wird seit Jahren mit Mitteln des Staates und der Stadt gepflegt...

Inhaber des SA-Wehrabzeichens, die ihre dauernde Untauglichkeit aus Grund einer ärztlichen Bescheinigung...

Neben SA-Wehrabzeichenträger hat dafür zu sorgen, daß die in seiner Hand befindlichen Unterlagen, wie SA-Wehrabzeichen-Akte, Leistungsbuch...

Zm übrigen geben alle SA-Dienststellen über alle mit dem SA-Wehrabzeichen und den Wiederholungsübungen zusammenhängenden Fragen Auskunft.



Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Vom Laufe des Freitagnachmittags drang die kältere Hochdruckzone und Schauer in Nordwestdeutschland ein. Dabei kam es zu erheblichen Niederschlägen...

Alltäglicher täglicher Witterungsbericht

Table with 5 columns: Barometrie, Barometrie vor 3 Uhr, Lufttemperatur, Lufttemperatur vor 3 Uhr, relative Feuchtigkeit.

Der Rundfunk bringt morgen

Montag, den 17. April 1939
17.15: Ein gute Stimm im Hörsaal...
18.00: Frühkonzert...
19.40: Die Räuber...
20.30: Die Räuber...

wege verbessert werden soll, fallen demnach auf die Rebenwege getauft werden, um das Regenwasser einseitig zu erhalten...

\* Das Oldenburger Rennen soll nach den Plänen der Verwaltung noch weiter ausgebaut werden auf eine breitere Grundlage gestellt werden...

\* Alle Bekannte im Rundfunk. Der Deutschlandsender bringt am heutigen Sonntag, 18. April, eine große von G. Hiltlmann...

unser Landsmann, die Kammerfängerin Erna Schlichter, als Solistin im Abendkonzert des Reichsenders Old zu hören...

\* Aus dem Reichsbund der Deutschen Beamten. In diesem Jahre werden erstmalig Studienreisen für Beamte durchgeführt...

Oldenburgisches Staatstheater

Heute abend:
Der Vetter aus Dingsbald
Operette von G. Kimmle...

Arbeits-Ausfall
Das Amtschaff am kommenden Dienstag, dem 18. April fällt wegen der Beschlusführung...

Gedächtnisfeier
Am Freitag, dem 21. April, findet die Aufführung der neuen hochdeutschen Singschau...

Oldenburgisches Staatstheater

Das Oldenburgische Staatstheater bringt zum 75. Geburtstag von Richard Strauß in seinem letzten Arbeitskonzert im Staatstheater am Montag u. a. zwei Werke des Meisters...

Studienreisen, die die Beamten nur unternehmen, um daraus zu lernen und sich zu bilden...
\* Tod aufgefunden. Der seit dem 30. März von der Kriminalpolizei als vermißt gemeldet Einwohner H. wurde in der Umgegend Oldenburgs...

\* Vom Wohlstand. Wie erwartet, brachte der Wochenmarkt größere Mengen heimischen Gemüses, das bei dem warmen Wetter...

Einige weitere Besuche in den Rosenzweigen. Der Gartenbesitzer hat sich nach der Ausgestaltung der neuen Rosenzweigen entschieden...

Advertisement for 'H. Schättgen' featuring 'geschlafen-Gut gesund!', 'ZentRa-Uhren', 'Signier-Stempel', 'Fahrräder, Nähmaschinen', 'Farberei, chemische Reinigungsanstalt'.

Advertisement for 'Hilfe bei Kopfschmerzen' featuring 'ZentRa-Uhren', 'Signier-Stempel', 'Fahrräder, Nähmaschinen', 'Farberei, chemische Reinigungsanstalt'.



## Stoffe, die das Frühjahr bringt:



- „BEMBERG-Lavable“ und alle anderen modischen Seidentoffe in großer Auswahl
- Vistra-Musseline, der schöne und praktische Stoff für alle Zwecke
- Entzückende Trachtenstoffe aller Art
- Elegante Wollstoffe und Wolleinen imit. für Kostüme, Mäntel, Kleider und Röcke
- Spitzenstoffe, Tüll und Stickerstoffe in besonders großem Sortiment ● Naturseidene Bonans

Modische Kleinigkeiten  
unser Steckkompendium!  
Kragen, Blenden,  
Gürtel, Knöpfe,  
Nädel, Schließen,  
Schals u. Tücher

# Gehrels

GEGR. 1786.  
Ältestes Modenhaus Oldenburgs.



**Autoverleih  
an Selbstfahrer**  
Opel-Olympia  
Kadett u. DKW - Meisterklasse

**Georg Westerburg** Damm 30 — Ruf 5180

Suche für meine 16jährige Tochter (mittlere Klasse)

### Pflichtjahrstelle

in gut geleitetem  
**Landhauhalt**  
Ribbe, Bremen, Zettenborn-  
straße 7, Telefon 44447.

Gesucht zum 1. Mai eine  
**Sausgehilfin**  
für ½ Tage, Haarenstraße 3.

### Einfamilienhaus

in vorzüglichem Zustand, mit  
großer Garage, Wintergarten u.  
sehr gepflegtem Garten, mit An-  
tritt nach Vereinbarung gegen  
Barzahlung zu verkaufen.  
Gustav Gent, Grundstücksmakler  
Oldenburg, Gaffstraße 18

**Dunlop**  
**7,00—17 extra**  
(fabrikneu) zu verkaufen.  
Telephon 4819.

### Selbstroller

in jeder  
Preislage  
Größe  
und Farbe

sobald lieferbar

## Richard Ziervath

Haarenstraße

**Fischereiverein Wüsting**  
Am Sonnabend, dem 22. April,  
20 Uhr, im Gasthof zur Krone,  
Oberhausen.

### Großer Fischerball

Jeder Teilnehmer erhält einen  
geräumigen Maifisch.  
Es ladet freundlichst ein  
Die Vereinsführung.

**Gewinne auch für Sie - bringt die Deutsche Reichslotterie! Otto Wulff, Lange Straße 1**

Gesamtgewinne über 100 Millionen Reichsmark + Lospreis je Klasse: 1/50 3.00 RM, 1/10 6.00 RM, 1/5 12.00 RM, 1/2 24.00 RM

Staatliche Lotterie-Einnahme, Oldenburg (Oldb.)




HIRABEIN

BRIQUETS  
KOHLEN  
KOKS

Ruf  
4038

Aus schneiden! Aufbewahren!



## Berufserziehungswert

### der Deutschen Arbeitsfront

Oldenburg i. O. — Kaiserstraße 2 — Ruf 2551

Am Montag, dem 21. April 1939, beginnen im Berufserziehungswert die Lehrgemeinschaften, Vortrags-  
reihen usw. Haft du dich, deutscher Volksgenosse, zu einem der nachstehenden Lehrgemeinschaften (schon angemeldet)?

<p>7/1—2 Deutsche Sprache</p> <p>7/3—4 Englisch für Anfänger und Fortgeschrittene</p> <p>7/5—6 Spanisch für Anfänger und Fortgeschrittene Auf Wunsch werden weitere Lehrgemeinschaften wie Französisch, Italienisch, auch Latein durchgeführt.</p> <p>7/7 Das einfache Zahlenrechnen</p> <p>7/8—9 Buchstabenrechnen (Algebra I und II) Auf Wunsch auch Trigonometrie u. Stereometrie den Techniker usw.</p> <p>7/11 Der Rechenstab für den Kaufmann und für Schönischreiben</p> <p>7/12—13 Plattschiff und Schaufenstergestaltung — Dekorationsfachschule — Diese Lehrgemeinschaften finden gemeinsam mit dem Ortsverein der „Reichsfachschaft Deutscher Werbefachleute“ statt.</p>	<p>7/14—16 Kurzschrift für Anfänger, Fortgeschrittene „Eilschrift“</p> <p>7/22—23 Sonderlehrgang zur Ausbildung des Ge- schäftsstenographen. Prüfung durch die In- dustrie- und Handelskammer</p> <p>7/24—26 Maschinenshreiben Diese Lehrgemeinschaft dauert jetzt ins- gesamt 80 Stunden und umfasst den An- fänger- und Fortgeschrittenenlehrgang in einem Lehrgang!</p> <p><b>Neu!</b> Nachmittagslehrgänge in Kurz- schrift und Maschinenshreiben, Deutsch, Rechnen und Schönschreiben Die Lehrgemeinschaften finden Dienstaags und Freitags ab 15 Uhr statt, Preis RM 7,50</p>
---	---

Weiter finden für Gewerbetreibende und Handwerker die beliebten Buchführungslehrgänge (einfache und doppelte  
Buchführung) statt

7/33 Lehrgemeinschaften für Lehrlinge und Gesellen des Malergewerbes in der Maler-Übungsstätte in der  
Welterstraße

7/37/41 Lehrgemeinschaften für das Bau- und Baubewergerbe Maurer, Zimmerer, Klempner und Installateure,  
Techniker usw.

7/42 Vorbereitung auf das „Katafertechnische Praktikum“ für Bauingenieure, Bautechniker, Katafertechniker,  
Lehrgemeinschaften „Bermessungstechnik“ (Beldmessen)

Von besonderer Bedeutung sind die Sonderlehrgemeinschaften:

1. Zur Vorbereitung für die Aufnahmeprüfung für eine höhere Technische Lehranstalt (Fachrichtung Bau,  
Maschinenbau, Elektrotechnik usw.)
2. Technisches Zeichnen (Bau- und Maschinenszeichnen)  
Auskunft und Beratung schriftlich und mündlich nur im Berufserziehungswert der DAF, Oldenburg i. O.,  
Kaiserstraße 2

Für die Sonderlehrgemeinschaften ist ein ausführlicher Sonderprospekt vorrätig!  
Außerdem finden jeden Freitag in der Zeit von 18 bis 20 Uhr im Berufserziehungswert, Kaiserstraße 2, Veran-  
staltungen statt.

In allen beruflichen Fragen wende man sich an die Abt. für Berufserziehung und Betriebsführung der DAF.

Hier abtrennen! \_\_\_\_\_

### Anmeldung

zur Lehrgemeinschaft: \_\_\_\_\_

Sich bitte um Auskunft über: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_


Ubersenden Sie mit sofort ausführlichen Lehrplan

Nachname Vorname Beruf

\_\_\_\_\_

Wohnort Wohnung

\_\_\_\_\_



### Wenn Sie keinen Ehegefährten

in Ihrer engeren Heimat  
finden können, was sehr oft  
vorkommt, dann geben Sie  
eine Heiratsanzeige in den  
Oldenburger Nachrichten,  
dem altbewährten Famili-  
en- und Heimatblatt, auf.  
Schon viele sind diesen aus-  
sichtsvollen Weg gegangen  
und glücklich verheiratet

# Der Waffenträger

Beilage zu Nr. 102 der „Oldenburger Nachrichten“ vom Sonntag, dem 16. April 1939

4. Seite

## Moderne Kavallerie im Gefecht

Geist und Aufgabe der alten Reiterregimenter sind geblieben

In unserer vorletzten Wehrbeilage haben wir unseren Lesern in einem Aufsatz „Heute noch Kavallerie?“ Form und Bewaffnung unserer modernen Kavallerieregimenter erläutert. Wenn wir heute in einem nachfolgenden Artikel den Versuch unternehmen, ihnen an Hand einer angenehmen Gefechtslage, die Aufgabe unserer heutigen Kavallerie aufzuzeichnen, so sollen sie daraus folgendes erleben: Nur die Waffen und die Bewegungsmittel der modernen Kavallerie haben sich gegenüber der der Vorkriegszeit weitgehend geändert, geblieben ist der reitende Geist, der sich in dem Lösungswort „Man an den Feind!“ ausdrückt, und geblieben sind auch die verschiedenen Aufgaben im Bereiche des größeren Gefechtsverbandes. Es mußte Abschied genommen werden von den treuen Pferden. Die Reiter fliegen ab und vertauschten Reithose mit dem Panzerpähwagen und die Zügel mit dem Steuer oder Lenker. Will man die Historie zu treffendem Vergleich heranziehen, so sagt man am besten dies: Wie die Kampfswagen in ihrer fähleren Wucht den Seydlitzschen Kürassieren ähneln, so bieten die Aufführungsabteilungen und Radfahrverbände, als schnellste Truppen des Heeres ein getreues Abbild Bietenfänger Husaren. Solo- und Beiwagenmaschinen mit leichten und schweren Maschinengewehren, motorisierte Kavalleriegeschütze, Panzerpähwagen, schnell, geländebändig, gut gepanzert und von hohem Geschwindigkeit, versehen dieser Truppe die nötige Schlagkraft. Hinzu kommen die Kavalleriegeschützregimenter, die Schützenregimenter, Panzerabwehr- und Radfahrabteilungen. Doch lassen wir zunächst das Beispiel sprechen, um dann noch weiter unten auf besondere Einzelheiten einzugehen.

### Aufklärungsabteilungen nehmen Fühlung

Zwischen X und Y sind Verteidigungsstellungen des Gegners gemeldet. Langsam rückt sich die Masse der Infanterie dem Angriffsziele zu. Weit vor ihnen braust es über die Straßen: Panzerpähwagen. Mit hoher Geschwindigkeit rollen die vierachsigen, viele Tonnen schweren Unstetker gegen den Gegner. Aus ihrem Dreharm ragt neben dem Maschinengewehr drohend die panzerbrechende Kanone. Ihnen folgen flinke, kleine Spähwagen, begleitet von A-Nachschüßern. Dazwischen sieht man Panzerwagen mit Funkrichtung, Kavallerierepioniere mit ihrem Gerät und Kavallerie- und Panzerabwehrgeschütze.

Während der Spähwagen durch den Wald fährt, entdeckt er plötzlich mehrere über der Straße liegende Bäume: eine Sperre. Da martert es auch schon von drüben, und ein Vogel von Geschossen fliehet gegen die Panzerwände. Doch schon hat der Panzerfüße im Dreharm sein MG zur Antwort bereit, und nun hämmert das Geschütz los und legt dem Gegner pfeifend und stichend die Geschosse um die Ohren. Die A-Nachschützen sind, begleitet von einigen Panzerpähwagen, vom Weg abgobogen, und ehe sich noch der Gegner versetzt, schießt es auch von der Seite in seine Sperre. Da wendet er sich eiligst zur Flucht. Die Pioniere befehligen schnell die Sprengladungen, die in der Sperre angebracht sind, und räumen dann mit Hilfe der Hauptart der Panzerkolonne die hindernden Bäume weg. Sofort legt die Aufführungsabteilung zur Durchführung des Auftrages ihren Normarsch fort.

Nach einigen weiteren Kilometern bemerkt wiederum eine Sperre das Vordringen der Panzerwagen. Gerade hat sie der Spähpanzer entdeckt, da kracht der Schuß eines Abwehrgeschützes von drüben. Rauch, Qualm, Verwirrung ist außer Gefecht gesetzt. Die Sperre ist offenbar stärker verteidigt. Doch schon sind die weiteren Kräfte zur Stelle. Die A-Nachschützen lassen ihre Motorräder hinter den Schützen in Deckung stehen, und schon sind auch

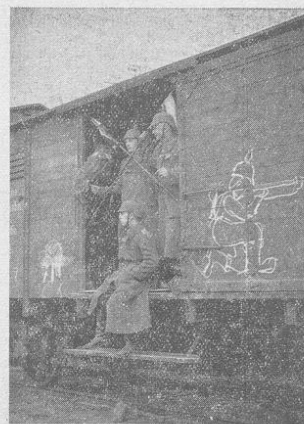


die Infanteriegeschütze abgeprotzt. Jetzt wird die Sperre kräftiger angelegt. Nimm, nimm, bauen drüben die ersten leichten Minen ein. Eine Kette von Steinen, Holzpfähnen und Rauch steigt auf. Einige Panzerpähwagen sind angefahren am Waldrande aufgefahren, und eröffnen von dort das Feuer. Doch der Gegner zetzt sich immer stärker. Nun schießt es bei ihm weit rechts und weit links. Da bricht die Verteilung den Kampf ab. Ihre Aufgabe ist die Aufklärung, nicht das Gefecht. Nun weiß man, wo der Gegner steht und über welche Kräfte er ungefähr verfügt. Schon jagt der Funtpanzer seine Meldung durch den Leiter.

### Reiter- u. Radfahrerschwadronen

Jede Division verfügt weiter über eine berühmte Aufführungsabteilung oder kurz A. Diese setzt sich aus Reiter- und Radfahrerschwadronen, dazu leichten Panzerpähwagen, Panzerabwehr- und Kavalleriegeschützen zusammen. In der Rahmen der ihnen zugewiesenen Aufklärung bei der geringsten Geschwindigkeit enger, so ist ihre Fähigkeit, Gelände jeder Art zu überwinden, erheblich größer. Der Reiter kann mit seinem Pferde fast überall durch, und auch die Radfahrer sind bei einem Stundenumschnitt von 15 bis 18 Kilometer außerordentlich beweglich und kaum durch Geländeschwierigkeiten gehindert.

Diese guten Eigenschaften der mit Fahrrädern ausgestatteten Truppen haben auch die Aufstellung von reinen Radfahrabteilungen veranlaßt. Ist doch ein Radfahrer neben dem dem Fußgänger drei- bis vierfach überlegenen Geschwindigkeit noch weniger durch Waffen und Gepäck unmittelbar belästigt, da er viele arbeitsintensiv ja an seinem Fahrzeug mitführen kann. Gegenüber den A-Nachschützenverbänden aber, die, wenn sie abgefeuert kämpfen, stets einen verhältnismäßig hohen Prozentsatz von Leuten bei ihren Fahrzeugen lassen müssen, werden die Radfahrer nur von wenigen Seiten bewacht. Die Zuteilung der verschiedensten schweren



Zwei Bilder vergangener deutscher Reiterreitertage. So (Mit oben) zeigen unsere Kavallerie 1914 ins Feld. Links oben wir eine Kavalleriepatrouille, wie sie bis zum Stellungskrieg im Westen, im Osten aber während des ganzen Krieges geritten wurden.

Waffen gibt einem Radfahrverbände die nötige Schlagkraft.

Wie schon erwähnt, hat das Pferd in der Aufführungsabteilung kaum an Wert eingebüßt, so daß in den Aufführungsabteilungen auch heute noch berittene Schwadronen vorhanden sind.

### Todfeinde nebeneinander

Einer letzten Waffe muß noch gedacht werden: der Panzerabwehr. Sie ist organisch mit der Panzerwaffe gewachsen und gehört, obgleich beide Todfeinde sind, eng zu ihr. Auch in dieser schnellen Waffe steckt der alte Reitergeist. Wenn die feinen Geschütze, von schnellen Zugmaschinen gezogen, handaufrecht in rasendem Tempo über die Straßen dem Gegner entgegenbrausen, dann empfindet man genau das selbe, was das Herz beim Anblick einer sabelschwingenden, galoppierenden Reitermasse bewegt.

Die alte Kavallerie ist nicht mehr. Sie ist in die Reiter und Gräben des großen Krieges geflohen und hat Pferd, Panze und Säbel für immer lassen müssen. Wehende Helmbüsche, blühende Ballastische, flatternde Fahnen und stammbende Köpfe sind verschwunden. Ihr Gesicht hat sich geändert. Ihr Geist aber lebt fort in den jungen Soldaten, im Panzer, dem Panzerabwehrgeschütz, auf rasenden Motorrädern oder beweglichen Fahrrädern. Keine Trompete erschallt mehr zur Attacke, aber immer noch gilt der alte Kampfruf: „Man an den Feind!“

### Du bist Soldat

Von G. Bengelmann, JN 16

Du bist Soldat  
Und wo du gehst,  
Gehst du in Zug!  
Ob du im Dienst der Arbeit siehst,  
In Wehr, und Waffendienst dich regst,  
Du bleibst Soldat.

Du bleibst Soldat.  
Und legst du alles ab,  
So bleibst doch das Gefecht!  
Das Gott uns allen Deutschen gab.  
Wir leben es; das legen wir nicht ab.  
Dadurch sind wir Soldat.

### Der Angriff — „Man an den Feind!“

Am anderen Tage soll der Gegner hier angriffen und geworfen werden. Die eigene Infanterie wird dabei von Panzerkampfwagen unterstützt. In der Nacht schoben sich die stärksten Reihen bis dicht hinter die vorbereiteten Stützen der eigenen Infanterie. Mit Tagesanbruch soll der Angriff beginnen. Jedes Fahrzeug kennt seinen Weg, alles ist sorgfältig vorbereitet. Reiter hinten sieben A-Nachschützen und Schützenregimenter bereit, um den Einbruch sofort erweitern zu können. Kurz vor dem Morgengrauen — auf dem Gegner liegt die geballte Wucht des Artilleriefeuers — steigen

die Befehle in die Wagen. Die Motoren laufen an, einige Minuten vergehen, da tönt es durch das Funkprechgerät: „Angriff. Man an den Feind!“ Und dann bricht mit dem unaufhaltsamen Ansturm Seydlitzscher Reiter die stärkere Flut der Panzer, alles niederlassend und niederstreichend, gegen den Gegner. Unter ihren eisernen Schlägen bricht jeder Widerstand zusammen. Schon ergeht der Befehl an die nachfolgenden Truppen. Auf ihren geländebändigen Fahrzeugen eilen die A-Nachschützen und Kavalleriegeschützen der Panzer nach. Rädert irgendwo noch eine geringe Gegenwehr auf, so zerbricht sie unter ihrem schnellen Zusassen.



Und das ist Kavallerie von heute. Links Radfahrerschützen im Nachtgefecht, und rechts durchbrechender Tank



Aufnahmen: Todis (2) Wa (2)



# Erzieher des deutschen Menschen

Rückschau auf Jahre gemeinsamer Arbeit im NSLB, Gau Weser-Ems - Kampf um die Einheit des Lehrerbundes - Erfolgreiche Schulungsarbeit - Einführung der Gemeinschaftsschule

Anlaßlich der Jahrestagung des NS-Lehrerbundes im Hof am 22. April gibt der stellvertretende Vorsitzende für Weser und Ems, Herr Dr. G. W. Meier, einen Rückblick über die wichtigsten Ereignisse in der Entwicklung des NSLB in unserem Gau.

Am Anfang der Arbeit stand auch im Gau Weser-Ems der Kampf um die Einheit des NS-Lehrerbundes. Der Zusammenschluß der nationalsozialistischen Erzieher im Gau Weser-Ems zum gemeinsamen NSLB erfolgte nach der Nachkriegszeit Adolf Hitlers. Bis zur Jahreswende 1933/34 war diese Entwicklung zur Einheit nicht abgeschlossen. So gab es u. a. unter den Erziehern des Gau Weser-Ems noch keine gemeinsame Gauszeitung. Der heutige Gauzeitung „Der Erzieher zwischen Weser und Ems“ ist aus der „Oldenburgischen NS-Lehrerzeitung“ hervorgegangen, die am 19. August 1933 erstmalig als Landesblatt der oldenburgischen Erzieher herausgegeben wurde und im Zuge der Vereinheitlichung nur eine Zwischenlösung darstellte. Diese Vereinheitlichung wurde gänzlich abgeschlossen, als auch der Kreis Bremen auf eine eigene Zeitschrift für seine Erzieher verzichtete.

Zu Beginn des Jahres 1935 war das Ziel erreicht: Die im NSLB gezielte Erzieherarbeit hatte eine einzige Gauszeitung, den „Erzieher zwischen Weser und Ems“.

Große Kundgebungen dieser Einheit der Erzieher im Gau Weser-Ems waren die beiden Gauszeitungen, die in Oldenburg und auf dem Wobholzberg durchgeführt wurden. Im Rückblick auf die erste Gauszeitung in Oldenburg vom 16. bis 17. März 1934 hatten wir Erzieher Grund, uns über die gewonnene Einheit der deutschen Erzieher zu freuen.

Auf der zweiten Gauszeitung des NSLB, die am 5. Juni 1937 auf dem Wobholzberg stattfand, bekannte sich die Erzieherarbeit zum Weltanschauung des Nationalsozialismus und verpflichtete sich, den Geist von „Ständeherrschaft“ auch in die Schulstunden einzufügen zu lassen. Kein Kind soll die Schule verlassen, das nicht weiß, in welchem Geiste deutsche Bauern unserer engeren Heimat ihre Freiheit gegen Zug und Frug, gegen Mordhunger und Messinggewalt verteidigt haben.

Zwischen diesen Gauszeitungen liegt eine von der Gauszeitung leitend in Angriff genommene Schulungsarbeit, an der die gesamte Erzieherarbeit des Gauweser in Arbeitsgemeinschaften und Tagern, auf Arbeitstagen, Wochenendkursen und Kreisversammlungen

teilgenommen hat. Wer denkt nicht gern an die Schulungsarbeit, welche die Abteilung Schulung des Gauweser während der Ferien in Landjugendheimen und Jugendherbergen eingerichtet hatte? In diesem Zusammenhang denken wir mit Stolz an die Eröffnung der Dauererschule am 3. Juli 1937 im eigenen Dillinger Heim „Lophof“, mit der ein neuer wichtiger Abschnitt in der Schulungsarbeit des NSLB, Gau Weser-Ems, begann. Damals sprach der Schulungsleiter die bedeutenden Worte: „Das Heim soll mit die Voraussetzungen schaffen, daß die Erzieherarbeit in wahrer Arbeit an sich selbst immer mehr vom nationalsozialistischen Geist durchdrungen wird.“ Mit Recht führte der Gauamtsleiter aus, daß verschiedene Erfolge des letzten Jahres, besonders aber unsere Gauszeitung auf dem Wobholzberg, bewiesen haben, wie sehr ein Vordringensdrängen und Bemühen im Geiste Adolf Hitlers in der Erzieherarbeit lebendig ist. „Dieses NS-Verhalten, diese Bewegung, dieser Geist unserer Gauszeitung soll allezeit in unserem Heim wachen.“

Die durch die nationalsozialistische Bewegung erreichte Einheit der Erzieherarbeit steigerte in uns Erziehern das Verlangen, die Zerstückelung des Volksschulwesens nach Konfessionen zu befeitigen und die deutsche Volksschule zu schaffen.

Wir freuen uns heute, daß mit der Einführung der Gemeinschaftsschulen im größten

Teil unseres Gauweser die notwendige Voraussetzung für eine nationalsozialistische Erzieherarbeit in den Schulen unseres Gauweser geschaffen worden ist.

Jedem Amtswalter des NSLB bleibt die machtvolle Kundgebung unübergeßlich, die am 17. April 1937 in Oldenburg durchgeführt wurde. Seit dieser bedeutungsvollen Tagung war die Gemeinschaftsschule auch im Gau Weser-Ems im unaufhaltsamen Vormarsch begriffen. Die Schulungsarbeit, die der NSLB Gau Weser-Ems auf den verschiedensten Gebieten in unermüdlicher Arbeit geleistet hat, ist dem Unterricht in der Schule zugute gekommen. Davon legte die erfolgreiche Ausstellung von Schülerarbeiten ein bezeugendes Zeugnis ab, die unter stärkster Anteilnahme der Öffentlichkeit vom 15. bis 22. Januar 1939 in dem Großen Saal der Börse zu Bremen veranstaltet wurde. Diese Leistungsschau der Schulen im Gau Weser-Ems wurde von der Reichsleitung als die beste aller Gausausstellungen im Reich bezeichnet.

Die gesamte Arbeit im NSLB ist schließlich auf das große Ziel gerichtet, unsere Jugend zu Nationalsozialisten zu erziehen. All unser Bemühen steht im Dienste nationalsozialistischer Jugendbildung. Auf diese Aufgabe werden sich auch die Amtswalter des NSLB besinnen, wenn sie zur Jahresabschlussfeier in Hof aufmarschieren und dort den „Platz der Jugend“ weihen.

## Brestkonferenz in Oldenburg

Vorkführungen im Pfliegerhorst Oldenburg - Die Hauptführer des Gauweser-Ems besichtigten vorbildliche Heime der Hitler-Jugend

Die Hauptführer der Presse des Gauweser-Ems versammelten sich am Ende dieser Woche in Oldenburg zu einer Brestkonferenz, die diesmal den Zweck hatte, die Schriftleiter mit den Einrichtungen des Pfliegerhorstes Oldenburg und mit verschiedenen neu erbauten HJ-Heimen im Gebiet Nordsee bekanntzumachen. Unter Führung des Oberleitnants v. Hübbe und fünf weiterer Offiziere wurde ein Rundgang unternommen, bei dem Start- und Landebühnen, Flugvorführungen und die „Werk“, die Reparaturwerkstatt des Horstes, gezeigt wurden. Besondere Aufmerksamkeit dabei die Vorkführung einer Messerschmitt-

Maschine, die mehrmals mit über 600 Km. Geschwindigkeit mit kaum drei Meter Höhenabstand über den Platz ging. Nach einem gemeinsamen Essen im Casino fuhren die Hauptführer zunächst zum neu erbauten HJ-Heim am Haarensfeld Sportplatz in Oldenburg und von dort aus weiter über Wobholz nach Gesehweh. Von Gesehweh führte der Weg die Küstenaalstraße entlang durch moorige Gegenden, links Schlepplände, rechts Torfstich. Ueber zahlreiche Ränale hinweg wurde schließlich Wittenand bei Eilsfeld erreicht. Nachdem die Heime in Gesehweh und Wittenand besichtigt waren, wurde die Fahrt nach Wittenand fortgesetzt, bis wir bei Wittenand im Hof aufmarschieren und dort den „Platz der Jugend“ weihen.

## Zwischen Strom und Steppe

Ein Heftroman von Michael Jortz  
Verlagsrecht nur durch Prometheus-Verlag, Erdmannsdorf bei Wittenberg

6. Fortsetzung  
Die schwarzen Neuglein ließen unruhig über die Gesichter der Männer, hinter die sich die Weiber drängten, begierig, wie diese Auseinandersetzung enden würde. Barnabas und die anderen standen stief da. Ihre Gesichter waren verschlossen, und Tobias merkte wohl, daß hier harte Kämpfe hinter einer abgemachten Sache standen. Diese Leute würden kaum von ihrer Forderung abgehen...

Heiß zurückwerfen. Beim großen Gott - ich zahle drauf - verdiene keinen Heller...  
Verlegen standen die Männer. So schwer hatten sie es sich nicht gedacht, bis eine Stimme die Leute hochschickte. Silo sprach:  
„Was befohlst du in Sjolnot für das Kilogramm Fisch?“ fragte er.  
Tobias jubelte herum. Gebüßte sah er auf den Mann, der da stand, die Hände in den Hosentaschen, ein richtiger Landstreicher.

„Mein Gott - gerade heute habe ich herrliche Dinge für eure Frauen dabei: blaue Zeinwand für Schürzen und Tücher mit Blüten darin. Ich habe Labot mit für die Männer; ich habe Salz, sogar ein baltisches Petroleum habe ich gebracht. Leber ist da, Leberzige für eure Weiber und für Maria Kleinsau, damit sie ihren Jungen dareinweiden kann...“  
Er wandte sich an die junge Frau, die Hammond rot geworden war:  
„Sich mir, Maria. Wer hat den Männern dies in den Kopf gelehrt? - Mein guter Gott - ich habe Jahre lang aufgehört, wie ich eure Frauen...“

„Kümmere dich um deine eigenen Dinge“, sagte der Händler. „Was ist für die Fische in Sjolnot einnehmend, ist meine Angelegenheit - jedenfalls sehr wenig; die Sache ist nicht der Rede wert!“  
Höflich meinte Silo:  
„Du Armer - dann würde ich mir doch nicht solche Mühe machen. Aber ich weiß zufällig, was man in Sjolnot, in Ezech und auch in Wudapest für gute Heftzische bezahlt. Soll ich es dir sagen?“

Bewundernd blickten die Männer auf Silo. Was das für ein Burke war. Der mußte sogar die Preise der Fische in den Städten.  
„Nun?“ ermunterte Silo.  
Tobias war sehr ungeschlüssig. Verdammt - wenn dieser Landstreicher wirklich die Preise wußte - möglich war es immerhin. Und dann würde es herauskommen, daß er die Fische gar nicht in Sjolnot veräußerte, sondern direkt mit der Eisenbahn nach Wudapest sandte.

„Also“, sagte der Händler, „ich habe keine Zeit; die Sonne steigt, und ich muß eilen, in die Stadt zu kommen. Ich werde euch zehn Heller für das Kilogramm Fische geben. Das sind dreißig Kronen für die dreihundert Kilogramm. Die Hälfte zahle ich in Geld, die andere Hälfte in Ware -; seid ihr einverstanden?“  
Barnabas schüttelte den Kopf.  
„Zwei Drittel!“ sagte er stöhnend.  
„Zwei Drittel?“ rief er. „Zwei Drittel? Wer hat hier am Fluß schon je so etwas gehört? Aber - ich muß fort -, hol' euch der Teufel, und dich, du Landstreicher, zuerst -; ich gebe sie - die zwei Drittel...“

„Was hat er denn gesagt?“, meinte er, „du wirst von nun an wohl Geld geben müssen. Natürlich nehmen sie auch einen Teil deiner Waren; sie brauchen sie ja. Aber Geld ist auch nötig...“  
Tobias schüttelte sehr betrübt den Kopf.  
„Was soll ich für die Fische geben?“ schrie er erbost. „Ich habe die ganze Sorge des Verkaufes; bleiben sie mir, so kann ich sie in die

Hande nehmen und sie verkaufen. Ich werde euch zehn Heller für das Kilogramm Fische geben. Das sind dreißig Kronen für die dreihundert Kilogramm. Die Hälfte zahle ich in Geld, die andere Hälfte in Ware -; seid ihr einverstanden?“  
Barnabas schüttelte den Kopf.  
„Zwei Drittel!“ sagte er stöhnend.  
„Zwei Drittel?“ rief er. „Zwei Drittel? Wer hat hier am Fluß schon je so etwas gehört? Aber - ich muß fort -, hol' euch der Teufel, und dich, du Landstreicher, zuerst -; ich gebe sie - die zwei Drittel...“

„Du bist ein alter Dummkopf!“ sagte Silo ruhig, drehte sich und ging zu den Booten. Dort setzte er sich in eines der kleineren, zog seine Pfeife, stöpte sie, und als sie brannte, sah er bewegungslos auf das ziehende Wasser starrend. Er begann ein wenig zu träumen. Von wehendem Haar und vom Feuerstein in dunkler Sternennacht am Fluße.  
Als Silo nach einer Weile aufblickte, sah er Barnabas, die beiden Kerekes-Männer und Patu heran kommen. Alexander ging mit Ezech einige Schritte dahinter. Es sah so aus, als ob die Männer mit ihm - Silo - sprechen wollten. Er wußte wohl warum, da er die Seelen dieser Leute am Fluße und in der Ebene lange und grünlich schauerte hatte. Barnabas blieb stehen, räusperte sich und sagte:  
„Du - Silo - nun ist es uns eingefallen, daß du zwar dein Händler von Fischpreisen gesprochen hast, du nimmst sie aber nicht. Du hättest, bevor Tobias kam, uns die Preise sagen müssen. Wenn du die Preise wirklich wußtest, hätte Tobias nicht richtig von dir. Vielleicht hätte Tobias mehr für das Kilogramm zahlen können. Du aber hast geschwiegen und uns durch dein Schweigen geschädigt...“

Das hat er euch nicht gesagt. Vielleicht wußt ihr es, vielleicht auch nicht. Ich aber weiß es genau. Was benötigt Tobias zu diesem Sandel-Erbsen-Wagen und Pferde, die verjagt und gefüttert werden müssen. Er hat mehrere Acker Pferde, der Tobias. Dann braucht er Reis - nicht nur im Winter, auch im Sommer, um die Fische hier dorthin zu bringen, wofür er sie bringen will. Nach Sjolnot - sagen wir. Was Geld benötigt er, um die Waren einzukaufen die ihr und die anderen am Fluße benötigen und die er euch bringt, als Lauchzwanz für die Fische. Dies macht ein ganzes Jahr hindurch eine kleine Summe Geldes, das könnt ihr mit glauben. Ihr und die anderen am Fluße brauchen ziemlich viel.  
Natürlich verdient auch Tobias bei diesem Handel. Denn er kauft im großen und dabei billig. Euch rechnet er gute Preise, wie ich heute höre. Habt ihr mich bisher verstanden?“  
Die Männer nickten.  
„Ja“, sagte der alte Kerekes, „wir haben dies verstanden. - Aber was ist es mit den Fischpreisen?“  
Silo lachte:  
„Gleich werdet ihr sie hören. Aber ich bin mit Tobias noch nicht fertig. Hört weiter. Er verkauft seine Fische nicht in Sjolnot. Zuerst, tagaus fährt er damit an den Wahnhof zu einer ganz bestimmten Zeit. Dort wartet ein schneller Lauchzwanz oder gar ein Gitzug, der nach der Hauptstadt fährt. Er verläßt seine zwei Fische dort in einen Eisenbahnwagen, bekommt die Ladung über das Gewischt und fährt dann heim zu seiner Frau und zu seinen Kindern. Dies tut er seit zehn Jahren jeden Tag. Er ist wirklich ein fleißiger Mann. Denn diese Arbeit ist nicht so einfach, wie ihr sie euch vielleicht vorstellt. In Wudapest hat er seinen Mann - auch einen Händler. Der kauft die Fische von der Bahn ab und sendet Tobias das Geld dafür -; er hat die Fische gekauft.“

„Anton Kerekes und dessen Vater standen dabei und bewegten die Arme zitternd. Wie zwei abflügender Kraniche standen sie da. Was das für ein Mensch war, das wußte sogar die Preise der Fische in den Städten.“  
„Nun?“ ermunterte Silo.  
Tobias war sehr ungeschlüssig. Verdammt - wenn dieser Landstreicher wirklich die Preise wußte - möglich war es immerhin. Und dann würde es herauskommen, daß er die Fische gar nicht in Sjolnot veräußerte, sondern direkt mit der Eisenbahn nach Wudapest sandte.

„Was weiter mit den Fischen geschieht, ist nicht so wichtig. Sie kommen auf die Märkte, werden von den Frauen gekauft, zubereitet und dann von den Frauen verzehrt. So ist es gewöhnlich, daß unser Palatin - Gott segne ihn - einmal einen schönen zweifelhafenden Eid aus unseren Nezen verzehrt, wie Barnabas einmal meinte.“  
„Aber die Fischpreise?“ fragte der alte Kerekes.  
Silo sah lächelnd auf die Männer.  
„Der Preis für ein Kilogramm Fische beträgt in der Hauptstadt jetzt Heller bis zu zwei Kronen - je nach der Güte der Fische...“ sagte er langsam.  
„Das ist aber ein verdammt geringer Gewinn, der Tobias murren Barnabas. Der hat uns schon Jahre lang grünlich über die Drenn darsiert...“ (Fortf. folgt)

Brandstifter aus Nachsicht

Der 1902 geborene, in Öningen wohnhafte Hugo Kuhlmann wurde am 6. Februar 1939 vom Schwurgericht Oldenburg...

14jähriges Mädchen erlitt schwere Brandwunden

Beim Aufheuern eines Kachelofens im Freien erlitt die 14jährige Tochter des Gismobehrs A. denoch schwere Brandwunden...

Beim Spätessefen erstickt

Von seinem täglichen Rundenbesuch abwesend, war der Händler Job. D. Albers nach in einer Gastwirtschaft in Strubben eingedrungen...

Mit dem Lieferwagen gegen den Baum

Der Lieferwagen einer Schlachterei, der, von der Vorratskammer kommend, am Alsterufer vorüber...

Ankündigungen

Schulged für die staatlichen höheren Schulen Vom 1. April 1939 ab ist das Schulged für das Gymnasium, die Hindenburgschule...

August-Hinrichs-Feier des Staatstheaters

Die Feier zu August Hinrichs' 60. Geburtstag, die am 18. April im Staatstheater stattfindet...

Aus dem festlichen Programm des Abends im Staatstheater sei hervorgehoben, das Generalintendant Schlenk zum Dichter sprechen...

Alte und junge Infanteristen

Kameradschaftsappell der Kriegerkameradschaft Oldenburger Infanterie (ehem. 91er und 16er) im NS-Wehrkreisb

Kameradschaftsführer Herr. Klotz konnte neben einer stattlichen Anzahl Kameraden der ehemaligen 91er den Oberleutnant Mittelstedt...

Oberleutnant Mittelstedt hielt einen sehr lehrreichen Vortrag über die Ausbildung des Infanteristen für den Nahkampf...

Auch der Rundfunk ehrt August Hinrichs

Am 60. Geburtstag unseres Heimatdichters August Hinrichs am 18. April bringt der Reichssender Oldenburg...

Rundgang durch die Heimat

Wämmersiede. Die wachsende Schülerzahl im Schulgebiet Wämmersiede bringt es mit sich...

Wämmersiede

Wämmersiede. Der 1. Mai wird in Wämmersiede wieder in der bisher üblichen Weise für die ganze Gemeinde in Wämmersiede veranstaltet...

Wämmersiede. Hauptlehrer Herrn. Marburg wurde mit Beginn des neuen Schuljahres als Lehrer an die Martinische Schule abberufen...

Wämmersiede. Die Dorftrafensabrik Gebr. Wolf, Hensler & Co. wurde abgebrochen...

Wämmersiede. Im 'Roggenbrenner Hof' fand vor vollendetem Bau eine Wiederherstellung der Räumlichkeiten...

Wämmersiede. 40 junge Frauen und Mädchen der Jugendgruppe der NS-Frauenenschaft und des Deutschen Frauenverbandes...

Wämmersiede. Die Fahrradbesichtigungen in unserer Stadt scheinen immer anzunehmen...

Wämmersiede. Die NS-Bezirksführung 89/19 und der Spielmannszug treten wie folgt an: Sonntag am 9. Uhr...

Wämmersiede. Der nächste Beiratsabend der Jugendgruppe der NS-Frauenenschaft...

Wämmersiede. Für den Trupp Pratz findet der nächste Dienst am 18. April im Heim statt...

Wämmersiede. Nordenhain. Karl Sauereiff, Arbeiter, Vater von 10 Kindern...

Wämmersiede. Nordenhain. Von den 12 im Bau befindlichen Häusern an der Viktorstraße...

Wämmersiede. Nordenhain. Arbeiter, bei der Reparaturarbeiten in der Gegend...

Wämmersiede. Arbeiter, bei der Reparaturarbeiten in der Gegend...

Wämmersiede. Arbeiter, bei der Reparaturarbeiten in der Gegend...

Wämmersiede. Arbeiter, bei der Reparaturarbeiten in der Gegend...

Wämmersiede. Arbeiter, bei der Reparaturarbeiten in der Gegend...

Wämmersiede. Arbeiter, bei der Reparaturarbeiten in der Gegend...

Wämmersiede. Arbeiter, bei der Reparaturarbeiten in der Gegend...

Wämmersiede. Arbeiter, bei der Reparaturarbeiten in der Gegend...

Wämmersiede. Arbeiter, bei der Reparaturarbeiten in der Gegend...

Wämmersiede. Arbeiter, bei der Reparaturarbeiten in der Gegend...

Wämmersiede. Arbeiter, bei der Reparaturarbeiten in der Gegend...

Wämmersiede. Arbeiter, bei der Reparaturarbeiten in der Gegend...

Wämmersiede. Arbeiter, bei der Reparaturarbeiten in der Gegend...

Wämmersiede. Arbeiter, bei der Reparaturarbeiten in der Gegend...

Advertisement for travel services: 'Vom Alltag löst Dich die Weite des Meeres!' featuring 'Grosse Orient-Schwarzes-Meer-Fahrt' and 'Lloyd-Mittelmeer-Atlantik-Fahrt'.

Advertisement for 'IMI' cleaning products: 'heißt die Zauberkraft, die Dir alles sauber schafft!' with an illustration of a person cleaning.

Advertisement for 'Tänzer-Heißluftherd' and 'Für Ueberführungen Verstorbener' by Gebr. Linnemann.

Advertisement for 'Neu gekräftigt' medicinal product: 'Meine Nervenzellen hat erheblich nachgelassen...'.

Advertisement for 'Bersteigerung' (auction) of horses and cattle: '2 Pferde: 1 13-jähriger Oldb. Wallach...' and '20 Teile Hornvieh...'.



**Endlich ist es so weit!**

Die Sonne kehrt zurück. Man kann schon wieder einen leichten Mantel tragen. Sollten Sie die Anschaffung eines neuen Übergangsmantels erwägen, denken Sie daran:

**Zieh' Dich an bei Muckelmann**

**Cheviot-Mäntel 35.- 42.- 48.- 55.- 65.-**  
**Gabardine-Mäntel 45.- 52.- 58.- 65.- 75.-**

**muckelmann**  
 Das Fachgeschäft für Herrenkleidung  
 OLDENBURG I. O., ACHTERNSTRASSE 3B

Zum baldigen Eintritt

**Kontoristin**  
 (Anfängerin) gesucht

Oldenburgische Eisengießerei Georg Harms  
 Oldenburg i. O., Rosenstraße 13

**Sämereien** Sortenreife, hochkeimfähige

Die sich im San Wefer-Guss als bodenständig und extrareich befeuchtet bewährt haben, liefert die Samenhandlung und Samenzüchterei der

**Gärtnerei Kraak, Rastede**

Verlangen Sie Züchtung unserer Dampfpreisliste, die eine reichhaltige Auswahl enthält, auch über Beeren- und Bierfrüchte, Sodenpflanzen, Blüten, Sträucher, und vor allem

**Obstbäume in allen Formen u. Sorten**

**Entzückende Neuheiten**

in bedruckt. **Vistra**  
**Mattkrepp**  
**Georgette**  
**Lavabel**

Spitzenstoffe — Plauener Stickerei  
 in reichhaltiger Auswahl

**Breuche** Gaststraße  
 Ecke Burgstraße

**Junge Leute haben andere Wünsche**  
 und wollen ihr Heim nach ihrem eigenen Geschmack einrichten. — Wir führen Möbel, die diesen Anforderungen genügen, in großer Auswahl

**Rosenbohm** Das Möbelhaus  
 am Platz der SA

**Bäder \* Sanatorien \* Pensionate**

**Herz-Rheuma**  
**Katarrhe der**  
**Luftwege**

**Pauschkuren ab RM 20,-**

**Bad Salzfluten**  
 Typisches Sinaarbad  
**Teutoburger Wald**

**Teutoburger Wald**  
 Pension Brand, Bad Weinsberg, anert. gut geführtes Haus. Stm. mit u. ohne H. Wasser, Telefon 3.35 u. 3.55 RM. Wopf. frei

**Nehmen Sie bitte**  
 in Ihren Anfragen an Kur- und Badeverwaltungen, Hotels und Pensionaten Bezug auf die Anzeigen in den Oldenburger Nachrichten

**Bad Salzschlief** Moorbad

AUSKUNFT DURCH DIE KURVERWALTUNG

Haupt-Niederlage des Sinaarbrunnens:  
**Sermann Hotelmann, Oldenburg**  
 Rübemannstr. 11, Tel. 4436

**Hauswäschesack**  
**„Proppenvoll“**  
 W.Z. GESETZL. GESCH.

Das ist die gegebene Wäscheart für den Sommer,

weil wir sie als Naßwäsche, fertig für die Leine, liefern. Sie brauchen sie nur noch aufzuhängen

Lieferung in 3 bis 5 Tagen

ALLES WAS REINIGEN SOLLT 350 NUR FÜR WEIßE WÄSCHE

**HAYUNGS**  
 Die Hilfer der Hausfrau

Weißer amerik.

**Peking-Enten**

7-8 Wochen alt, sowie Hähnchen und Schlachthühner kauft laufend gegen Kasse

**Peter Grube**  
 Geflügel-Mastanstalt  
 Stelle im Lüneburgischen

**Otto Behrend's Tee** für Güte

IN STADT UND LAND bekannt

**Victoria-Motorräder**  
 jedes Modell sofort lieferbar

**H. Willers** Laborstr. 63  
 Fernsprecher 3266

**Stottern** Beschriftung von ebemaligem schweren Stotterer totentlos.  
 L. Warnecke, Berlin SW 68, Seydelstr. 31a

**Berufs- oder Veretretungswechsel**

Wer bei Landeuten gut bekannt und verkaufsbefähigt ist, dem bieten sich neue Aufstiegsmöglichkeiten bei angesehenem Werk. Bewerb. u. B. W. 93 an Ala, Hamburg 1

**Speis- und Trank jetzt in den Kühlschränken!**  
 So sorgen Sie selbst dafür, daß in Ihrem Haushalt nichts an Lebensmitteln mehr verderben kann. Eine gute Auswahl in Kühl- und auch in Eisschränken sehen Sie bei

**Carl Wilh. Meyer**  
 Haarenstr. 13/15 u. 56  
 Bremer Str. 22

**Leistungsfähige, angesehene Bremer Firma**  
**Textil-Versand**  
 Bettwäsche, Tischwäsche, Stoffe, Handtücher, Ober- u. Sporthemden u. andere Textilwaren, sucht für den Verkauf an Private noch rührige

**Vertreter (innen)**  
 Bei Fleiß guter, laufender Verdienst, größtes Entgegenkommen

Schreiben Sie uns sofort!  
**H. F. Offen & Co., K. G. Bremen**

**Indanthren**

**Alles trägt Waschstoffe**

Sie sind große Mode, recht kleidsam und können heute überall getragen werden. — Sie müssen nur darauf achten, den richtigen Stoff und die richtigen Muster zu erhalten aus dem

Haus der Waschstoffe

**A. F. Thöle**  
 Lange Straße 24

**Wusst dein Otto die mal künmme, Wanda nicht sofort zum Schwimmen; Wanda dich um: A. A. B. D. den kauft das Otto's Waf. A. A. B. D. Wlan-Otto-Schwimmstoff-Kauf.**

**Harmdierks & Remmen**  
 Autohaus  
 Julius-Mosen-Platz 5  
 Werkstatt: Neue Straße 3  
 Fernruf: 4741/42

Wegen Verbeiratung einer meiner zwei Hausgehilfinnen suche ich zum 1. Mai

**tüchtigen Erfak**

mit Erfahrung in Küche und Haus. Guter Lohn und angenehme Stellung.

Frau Nora Hüppe, Bahnhoffstr. 2

Wir suchen einen zielbewußt arbeitenden, tatkräftigen Herrn als

**Berufsvertreter**

für Oldenburg und Umgebung. Dieser muß für die Kundenwerbung im Büropersonal natürliche Eignung besitzen und in der Lage sein, laufend ein gutes Neugeschäft zu bringen. Wir legen Wert auf eine langjährig geführte Kraft mit eigener Initiative, die unsere Gesellschaft erfolgreich zu vertreten vermag. Die Stellung bietet bei Eignung des Bewerber's gute Bezüge. Direktionsvertrag. Spätere Zellnahme an unserer Pensionseinrichtung möglich

**Karlsruher Lebensversicherung AG.**  
 — Ur sprung 1835 —  
 Versicherungsbestand über 935 Millionen Reichsmark  
 Direktion Karlsruhe / Baden

**Beim Füllhalterkauf Papier-Onken fragen**

**Bullen-Auktion**  
 am 28. April  
 Auktionshalle Oldenburg-Oldenburg.  
 Auktionsbeginn 9 1/2 Uhr

**in Oldenburg**

Verfeigerung von amtlich gekürten schweren Zuchtbulle mit hohen Leistungsnachweisen aus seuchenfreiem Zuchtgebiet. Beste Qualitäten. Günstige Preise ab 600,- RM. Auf Wunsch Ankauf durch die Zuchtvereine. Kataloge und Auktionskatalog kostenlos durch:

**Oldenburger Herdbuch-Gesellschaft e. V.**  
 Oldenburg (Oldb), Ostersstraße 16. — Fernruf 4187.

# die Filmseite der „Nachrichten“

5. Beilage zu Nr. 102 der „Oldenburger Nachrichten“ vom Sonntag, dem 16. April 1939

## Die Liebespaare des deutschen Films

In unseren Filmen begegnen wir immer wieder Darstellerpaaren, die wir schon einmal als liebende Menschen gesehen haben. Es ist im Film wie im Leben, auch er braucht die richtigen Menschen, die zueinander passen und deren künstlerisches Vermögen imstande ist, ihre Filmiebe zu einer wirklich und wahrhaft erscheinenden Liebe werden zu lassen.

Kein Wunder, daß wir unter diesen Liebespaaren des deutschen Filmes sehr oft solchen begegnen, die auch außerhalb des Filmes sich in Liebe gefunden haben. Mehrere der bekanntesten und beliebtesten deutschen Filmiebespaare sind im Leben Ehepaare, so Paula Wessely und Anita Hepp, die in „Spiegel des Lebens“ und „Nacht und Nebel“ zwei herrliche Liebespaare gelebt haben. Marianne Hoppe hatte zweimal ihren Gatten Gustaf Gründgens als leidenschaftlichen Filmiebespaar, in „Frau ohne Bedeutung“ und „Capriolen“ und Erika Mann mit ihr Gatte Viktor de Kowa waren in „Bergrück mir nichts“ und „Ich liebe Dich“ ein unvergessliches verliebtes Paar. Magda Schneider und ihr Gemahl Wolf Albach-Ketty hatten als Liebespaare in „Puppenherz“ und „Scheinmännchen“ einen „Schnitz“ großen Erfolg. Maria Raudler und ihr Lebensgefährte Kurt Stauden in „Junges Blut“ und „Liebe geht, wohin sie will“.

Eines der liebenswürdigsten deutschen Filmiebespaare ist das Schwan Bent Arambold-Beinz Kilmann, die nicht nur in fünf Millionen luden einen ersten zusammengepielt, sondern vor allem in den beiden wundervollen Lustspielen „Wenn wir alle Engel wären“, eine unvergessliche Geschichte von der Mosele und vom Rhein, und in „Der Mitternachts“, einem der erfolgreichsten Lustspiele der letzten Jahre. Sarah Landor und Karl Martell wurden als Liebespaar berühmt in „Premiere“, dem großartigen Revue-Film, in dem die Tobis die beiden rasch auf der Erfolgsleiter aufsteigen den Darsteller zum ersten herausstellte, und „Sabana“.

Silke Krabl und Albert Matzeroff fanden in „Willy Horkis“, „Szenen“ in wunderbarer Weise zusammen, als zwei Menschenkinder, die abnunglos ihrem Glück leben, einem stillen Augenblick ohne überwältigende Leidenschaft. Später sah man dieses Liebespaar nochmals in einem Film „Galspiel im Paradies“. Lebhaftige Zuneigung fand ein Liebespaar, das sich gerade im Laufe des letzten Jahres in einem wunderbaren Erfolg zeigte: Olga Zischow, eine der schönsten Frauen des deutschen Filmes, und Paul Ringer, einer der bestbesetzten Jungen, die wir unter unseren Filmiebespaaren haben. Zweimal kurz hintereinander haben wir beide beiden fröhlichen Menschen als Partner gesehen. In „Zwei Frauen“, einer Geschichte, in der Todter und Mutter um den gleichen Mann ringen, und in „Berliebtes Abenteuer“, einer köstlichen



Komödie, mit der ein junger Mann sich die von ihm über alles verehrte Frau gewinnt. In nicht mehr ferner Zeit werden wir ein neues, schon einmal erfolgreiches Paar auf der Leinwand sehen, Kristina Söderbaum, die junge Nordländerin, und Fritz von Dungen, der sich in den letzten Jahren durch verschiedene Erfolge in die Reihe der ersten deutschen Darsteller heraufgearbeitet hat. In „Verlebte Spuren“, dem bekannten Welt-Garlan-Film, spielten sich die Söderbaum und Dungen einseitige Anerkennung. Nicht zuletzt dieser Erfolg bestimmte Welt-Garlan dazu, dieses Paar nochmals herauszustellen in seinem neuen Film „Die Reife nach Elft“, der nach der gleichnamigen Novelle Ebermanns von der Tobis gedreht wird und einen aufregenden Ehelichsitt als treibendes Moment aufweist.

### Unsere Bilder:

Maximas Wiemann und Angela Salfer (oben links) sowie Fritz von Dungen und Kristina Söderbaum (unten links) sind die jüngsten Liebespaare des deutschen Films. Wir sehen sie hier in „Die Schweißherde“ bzw. in „Die Reife nach Elft“. Liebespaar in Ehe und Film sind Anita Hepp, Erika Mann und Paula Wessely (unten rechts), während Kristina Söderbaum und Fritz von Dungen das Liebespaar verkörpern — hier in ihrem neuesten Film „Frau am Steuer“.



## Michelangelos Werte im Film

Mit der Kamera an den Stätten seines Schaffens

Die Besucher des Petersdomes in Rom kamen eines Tages mit Stoffstühlen aus dem schwindigen Gebäude, hatten sie doch mit eigenen Augen gesehen, daß diese Filmleute nicht einmal vor dieser Kirche halt machten! Gerichte mit Scheinwerfern hatten sie im Innern des Domes aufgestellt, Schienen gelegt und Wagen daraufgebaut, viel fehlte nicht, dann hätten sie noch während des Gottesdienstes ihre Kamera in Bewegung gesetzt. Nichts scheint doch den Filmleuten heilig!

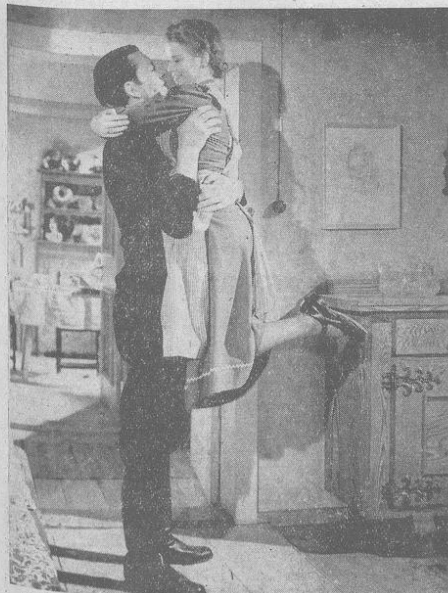
Wenn die Petersdom-Besucher allerdings gewußt hätten, mit welchem Eifer und welcher Ehrgeiz die Leute, die diese Kamera in den Dom gebracht haben, am Werk waren, dann hätten sie ihr Urteil sicher geändert. Der Kulturfilm Curt Dertel, der Urheber dieser Filmarbeit, ist bekannt durch die Ehrischaftigkeit seines Bemühens, und gerade hier hat er bewiesen, daß ihm seine Aufgabe im wahren Sinne des Wortes heilig war. Er hat sich daran gemacht, Michelangelos Buonarroti in seinem Werk durch den Film wieder aufzuleben zu lassen, und er hat uns den Heroen der Renaissance greifbar nahegerückt und besser verständlich zu machen gewußt als jemals das beste Buch es vermochte, in gewissem Sinne sogar greifbarer als der Besuch der Werke selbst.

Denn die Filmkamera hat ja ganz andere Möglichkeiten als der einzelne Besucher, der zu Michelangelos Werken in Florenz und Rom pilgert. Keiner hat sich jemals so genau in den Museen, Kapellen und Domen umsehen können, wie es Dertels Kamera vergönnt war. Diese Kamera durfte ja nur bei einer einmaligen Gelegenheit auf Gerichte und Leitern stehen, die Gerichte und Leitern und Gemälden aus alternativer Nähe sorgfältig studieren, besondere Beleuchtungseffekte ausprobieren und in aller Ruhe das Werk dieses großen Mannes

studieren. Ein einzelner Besucher vermag das sonst nicht, und darum wird dieses Filmmwerk, das Curt Dertel zusammen mit seinem Assistenten Karl Ecker und seinem Kameramann S. Ringer im Auftrag der Randora für den Deutschen Tobis-Tago-Filmvertrieb schuf, ein besonders eigenartiges und schönes Geschenk für alle bedeuten.

Dertel ging davon aus, daß man den großen Gestalter nur durch seine eigenen Gedanken und Werte für uns sichtbar machen dürfte. So setzt er einleitend Heimat und Landschaft, der Michelangelo entpflanzte ist, und wandert dann mit seiner Kamera in der Reihenfolge, wie sie entstanden, durch die Werke des Künstlers. Da sehen wir greifbar nahe von allen Seiten das „Kentaurenrelief“, den heiteren „Nachus“, die „Pieta“ des Petersdomes, das Gemälde der „Madonna Doni“ und den „Giganten der Freiheit“. Wir wandern mit der Kamera zum Marmor-Transport in Carrara, sehen, wie auch heute noch die gebildeten Vögel entstehen, aus denen Michelangelo einst seine Gestalten und Gestalten formte. Dann wandern wir weiter zu dem nie vollendeten „Grabmal Julius II.“, in die „Kapelle Medici“ und zur „Madonna Medici“.

Immer wird uns durch ergänzende Aufnahmen aus den Städten Rom und Florenz, durch Zeichnungen und Bilder der Auftraggeber Michelangelos, durch vergessenes Zeigen anderer Werke aus jener Zeit ein lebendiges Empfinden für die Atmosphäre der Renaissance geschaffen. Und schließlich, nach den Werken in Plastik, Malerei und Dichtung, werden wir mit dem wirksamsten Teil seines Schaffens bekanntgemacht, mit seinen architektonischen Werken: Freiannahmen zeigen den „Palazzo Rucellai“, die „Biblioteca Laurentiana“ in Florenz und das gewaltige Sarkophag Michelangelos, die „Kuppel von Sankt Peter“ in Rom.



## Greta Garbo an der Spitze

Die höchstbezahlten Filmstars

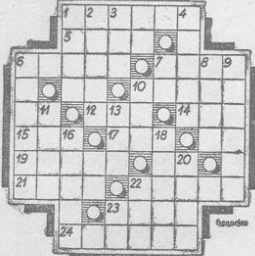
Soeben ist wieder der umfangreiche Bericht über die Einkommen in den Vereinigten Staaten erschienen, den das Schachamt alljährlich dem Kongreß in Washington vorlegt. Auch aus diesem Bericht für das Jahr 1937 werden in den Zeitungen die Personen besonders hervorgehoben, die die höchsten Gehälter bezogen, und man interessiert sich in erster Linie für die Filmstars von Hollywood. Die Stars sind es aber durchaus nicht, die in der Filmindustrie die höchsten Einkommen haben; vielmehr steht an der Spitze der Direktor der Metro-Goldwyn-Mayer, der 1.160.000 Dollar im Jahr verdient und damit das höchste Einkommen in den Vereinigten Staaten überhaupt hat. Auch andere Filmdirektoren haben Gehälter von 750.000 und 450.000 Dollar und stehen damit sogar über dem Verleger William Randolph Hearst, dessen Einkommen mit 500.000 Dollar angegeben wird. Unter den Filmstars stand 1937 Greta Garbo mit 472.000 Dollar an der Spitze der Schauspielerinnen, ihr folgten Marlene Dietrich mit 370.000 Dollar, Claudette Colbert mit 355.000 Dollar und Joan Crawford mit 350.000 Dollar. Sonja Henies Einkommen wird mit 201.000 Dollar angegeben. Unter den männlichen Stars erscheint Clark Gable an der Spitze mit 289.000 Dollar; dann folgen William Powell mit 256.000 und Gary Cooper mit 238.000 Dollar. Der Bericht zählt 50.000 Personen in den Vereinigten Staaten auf.



Rätsel

Kreuzworträtsel

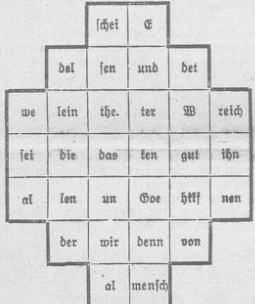
Waagerecht: 1. Deutscher Komponist, 5. arabischer Titel...



Belustigenden-Rätsel

Aug. Gerns.

Was ist dieser Herr? Geistesgegenwärtig. Sie sprangen vor, massiert und härtig...



Silberrätsel

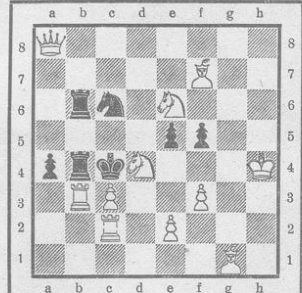
aus den nachfolgenden 68 Eiffern: ab - al - au - bau - cho - ding - do...

sind 25 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben von oben nach unten gelesen, ein Wort von Heinrich Verris ergeben.

- 1. Platz der Erholung, 2. Stadt in der Pfalz, 3. festschlepper Fahrzeug, 4. Ballspiel, 5. Tierart...

Aufgabe Nr. 43

Von F. Novéjarque, Barcelona (I. Preis „Escacs Cataluny“)



Weiß: Kh4, Da8, Tb8, Tc2, Lf7, Lg1, Sd4, Se6, Bb8, e2, f3 (1) Matt in zwei Zügen

Lösungsbesprechungen Die Aufgaben wurden durchweg zu hoch eingeschätzt, ein Beweis, daß die meisten...

Das königliche Spiel

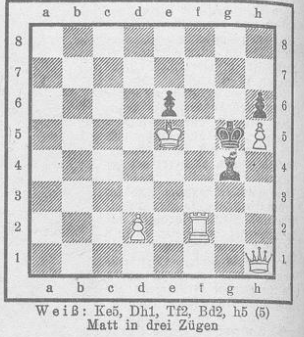
Löser mit den Spitzfindigkeiten der Preisrichter noch nicht recht vertraut sind. Aber trotzdem wollen wir vor der problemveranschaulichenden Schranke nicht mutlos hantieren...

- Nr. 38 (Benno Strauß): 1. Le6! droht 2. Se4... Nr. 39 (Hans Voigt): 1. Sf8:e6! droht 2. Dc7... Themaspiele: 1.-, Sd4! 2. Se2... Nr. 40 (H. August): 1. Kc4! droht 2. Lc2... Themaspiele: 1.-, Td4! 2. Sf5! - e3... Tc6! Se2! - e3... zeigt ein modernes und beliebtes Thema...

Sachnachrichten

Die Löserliste erscheint in der nächsten Schachpalast. In Zukunft müssen die Lösungen innerhalb acht Tagen (einschl. Sonntag) eingesandt werden...

Aufgabe Nr. 44



Weiß: Kc5, Dh1, Tf2, Bc2, h5 (5) Matt in drei Zügen

Anekdoten, Schurren und Scherze

Der Richter bemühte sich, den Fall zu klären: „Sie haben also dem Keller, nachdem er Ihnen das Beesteeat gebracht hatte, einen harten Gegenstand so an den Kopf geworfen, daß er eine Wunde an der Stirn bekam...“

noch einen Mantel zu kaufen?“ antwortete Herr Seffelzweig. „Ja - es wird wohl billiger sein, als wenn wir hier ausziehen!“

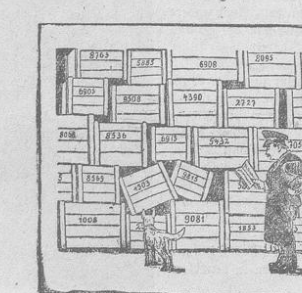
„Fünf Uhr.“ „Morgens oder abends?“ „Früh natürlich.“ „Herr Wachmeister, noch eine Frage: heute früh oder morgen früh?“

Unser Briefmarken-Wochenbericht

Bildnis einer Dame von 1864 Als sich England und Frankreich im Jahre 1853 mit der Türkei verbündeten, um die zunehmende Macht Bulgariens zu brechen, kam es zu dem ersten großen Stellungskrieg der Weltgeschichte. ...

And in Frankreich Der 75. Geburtstag des Roten Kreuzes veranlaßt auch Frankreich zur Ausgabe einer Wohlfahrtsmarke. ...

Kleine Neuheiten Finnland gibt zu dem im vorigen Jahre erschienenen Postgenusswerte einen Ergänzungswert zu 4 Fint. aus, der das auf der 35-Fint-Marke abgebildete Posternordtumsgelände von Helsinki zeigt. ...



Wandsporangie. Die verschwindende Rißtel Eine Firma hatte mit der Bahn eine größere Sendung Rißtel erhalten. Diese Rißtel wurden im Lagerhof aufgestapelt. ...

Auflösungen aus voriger Nummer Silberrätsel: 1. Senegal, 2. Osmium, 3. Rindhorn, 4. Saffian, 5. Ichneumon, 6. Irene, 7. Colerus, 8. Sphaer...